

εὐαγγελίζομαι, εὐαγγέλιον,
προεναγγελίζομαι, εὐαγγελιστής

εὐαγγελίζομαι

A. בשר im AT.

בשר heißt im AT ganz allgemein *eine Freudenbotschaft verkünden* 5 (1 Kō 1, 42), zB die Geburt eines Sohnes (Jer 20, 15). Auf Grund von 1 S 4, 17, wo der בשר die Niederlage Israels, den Verlust der Lade und den Tod der Söhne Elis meldet, und von 1 Kō 1, 42; Js 52, 7, wo die Nachricht erst durch den Zusatz טוב als gute charakterisiert ist¹, hat man die These aufgestellt², die Grundbedeutung von בשר sei „botschaften“ und der Inhalt der בשר werde erst durch die Adjektive טובה oder רעה als erfreulich oder unerfreulich bestimmt. Das ist nicht so. In sämtlichen semitischen Sprachen, im Akkadischen, im Äthiopischen wie im Arabischen ist im Stamm bsr die Bedeutung Freude enthalten³. Schon darin zeigt sich die realistische Auffassung vom „Wort“ in den semitischen Sprachen, daß sie für *etw Erfreuliches melden* einen besonderen Stamm haben, während unsere modernen Sprachen und das Latein darauf verzichten⁴ und das Griechische eine Mittelstellung einnimmt, indem es das Kompositum εὐαγγέλιον, εὐαγγελίζεσθαι gebildet hat⁵. Der Zusatz טוב im AT ist nur eine Verstärkung des schon im Stamm בשר enthaltenen Sinnes. בשר wird oft gebraucht im Sinne von *Siegesbotschaft überbringen, den Sieg verkünden*. Ein Bote vom Kampfplatz kommt und meldet den Sieg über die Feinde oder den Tod des Gegners⁶. 20 Dieser Bote betrachtet sich selbst als einen Glücksboten (2 S 4, 10), und er wird auch von den andern als solcher angesehen (2 S 18, 26). Es hat sich dann der Sprachgebrauch entwickelt, daß jeder Bote vom Schlachtfeld בשר genannt wurde, vereinzelt auch ein Unglücksbote.

Den Übergang vom profanen zum religiösen Gebrauch des Wortes 25 zeigt 1 S 31, 9. Die Philister haben gesiegt, Saul ist gefallen. Nun werden die Zeichen des Sieges, der Kopf des Feindes und seine Waffen, im Lande gezeigt: Die freudige Botschaft wird Götzen und Volk verkündigt. Diese Ansage hat den Charakter des

εὐαγγελίζομαι. Vorbemerkung. Der Artikel εὐαγγελ- konnte von Schniewind, der ihn zunächst übernommen hatte, aus wichtigen Gründen nicht termingemäß fertiggestellt werden. So übernahm den Artikel im Einverständnis mit Schniewind — wie schon in Teilen von εὐαγγελ- — Schniewinds Schüler Gerhard Friedrich. Er durfte die ungedruckten Teile von Schniewinds Euangelion-Buch im Manuskript benutzen. Doch ist der Artikel in Auffassung und Gestaltung sein eigenes Werk.

Zum Ganzen: Cr-Kō; Pr-Bauer; Liddell-Scott sv; Schn Euang; PZondervan, Het Woord „Evangelium“, Theologisch Tijdschrift 48 (1914) 187—213; MBurrows, The Origin of the Term „Gospel“, Journal of Biblical Literature 44 (1925) 21—33; GGillet, Evangelium, Studien zur urchr Missionssprache, Diss Heidelberg (1924) (nicht gedruckt, Maschinschrift); EMolland, Das Paulinische Euangelion, Avhandlinger utgitt av Det Norske Videnskaps Akademi i Oslo 2 Hist-Filos Klasse (1934) Nr 3. — Zu D: Str-B III 4—11; Dalman WJ I 84—86; Schl Mt 115, 122, 361; Schl Lk 159; ASchlatter, Ntliche Theologie I (1909) 583. — Zu E: Dob Th 86; Kl Mk 4; Hck Mk 12; Zahn Einl 169 f, 225, 228, 240 f; JWellhausen, Einleitung in die drei ersten Ev^a (1911) 98—104, 147—153; JWeiß, Das älteste Ev (1903) 24 ff; ASeeberg, Das Ev

Christi (1905); Schl Gesch d Chr 53, 135 ff, 169; AHarnack, Entstehung und Entwicklung der Kirchenverfassung und des Kirchenrechts in den 2 ersten Jhdt (1910) 199—239; MWerner, Der Einfluß paul Theologie im Mk, Beih ZNW 1 (1923) 98—106; OMoe, Paulus u die ev Geschichte (1912); PFeine, Jesus Christus u Paulus (1902) 18 f; JWeiß, Das Urchristentum (1917) 537; CHolsten, Die drei ursprünglichen, noch ungeschriebenen Ev (1888); CFNösgen, Geschichte der ntlichen Offenbarung II (1893) 300 f; JMüller, Das persönliche Christentum der paul Gemeinden I (1898); AFridrichsen, Tō εὐαγγέλιον hos Paulus, Norsk Teologisk Tidsskrift 13 (1912) 153—170, 209—256; JSchniewind, Die Begriffe Wort u Evangelium bei Pls (1910) 64—117; AOepke, Die Missionspredigt des Ap Pls (1920) 50 ff; OSchmitz, Die Christusgemeinschaft des Pls im Lichte seines Genetivgebrauchs (1924) 45—88; WFörster, Herr ist Jesus (1924) 144; LBaudimant, L'Evangile de Saint Paul (1925).

¹ Vgl auch 2 S 18, 27: בְּשׂוֹרָה טוֹבָה.

² PdeLagarde, Mittheilungen I (1884) 216 bis 218; vgl Dalman WJ I 84 f; Str-B III 5.

³ Schn Euang 30.

⁴ Cic Att II 12, 1; II 3, 1; XIII 40, 1 hat das Fremdwort εὐαγγέλια.

⁵ Schn Euang 31.

⁶ 1 S 31, 9 = 1 Ch 10, 9; 2 S 1, 20; 18, 19. 20. 31.

- Feierlichen. Es ist ein kultischer Akt. Ähnlich ist Ps 68, 12 zu verstehen. Die Nachricht vom Sieg Israels über die Feinde ist eingetroffen. Nun gibt Jahwe selbst das Wort zum Siegesgesang — es braucht ihm nicht erst gemeldet zu werden wie 1 S 31, 9 — und **הַמְבַשְׂרוֹת צָבָא רַב**, „der Freudenbotinnen ist ein großes Heer“. Die Frauen verkünden im Kult Jahwes Sieg mit Gesang, den Gott selbst ihnen eingegeben hat. Ein religiöser Terminus ist **בִּשְׂר** auch Ps 40, 10. Der aus Not Errettete verkündet Jahwes **צִדִּיק** in großer Gemeinde. Wie ein Herold Gottes preist er mit lauter Stimme die großen Wundertaten⁸. Ein neues Lied hat Jahwe ihm in den Mund gelegt (v 4).
- 10 Für das Vorverständnis des ntlichen Euangelionbegriffes ist Deuterocesaja und die von ihm beeinflusste Literatur am wichtigsten. Während Ps 40, 10 oder 68, 12 von einzelnen Taten Jahwes spricht, die verkündet werden, erwartet Deuterocesaja den einen großen Sieg Jahwes, seine Thronbesteigung, seine Königsherrschaft, den Anbruch der neuen Zeit. Dabei ist der **מְבַשֵּׂר** von größter Bedeutung.
- Er ist der Herold, der dem aus Babel nach Zion zurückkommenden Volk vorausseilt. Ganz Jerusalem steht auf den Türmen und Mauern und erwartet den Zug der Heimkehrenden. Da erblickt man den Boten, den **מְבַשֵּׂר**, auf dem Gipfel des Berges: **מִשְׁמִיעַ שְׁלוֹם מְבַשֵּׂר טוֹב מִשְׁמִיעַ יְשׁוּעָה . . . מֶלֶךְ אֱלֹהֶיךָ**: Frieden, Heil, Jahwe ward König, ruft er ihnen zu (Js 52, 7)⁹. Er verkündet Jahwes Sieg über die ganze Welt. Jahwe kehrt nun zum Zion zurück, er tritt die Herrschaft an. Der Bote ruft es aus, und damit beginnt die neue Zeit. Er kündigt nicht an, daß die Gottesherrschaft bald hereinbrechen werde, sondern er proklamiert sie, er ruft sie aus, und damit wird sie Wirklichkeit. Das Heil erscheint mit dem verkündenden Wort. Dadurch, daß er die Wiederherstellung Israels, die Neuschaffung der Welt, den Anbruch der eschatologischen Zeit ansagt, schafft er sie; denn das Wort ist nicht nur Hauch und Laut, sondern wirkungskräftige Macht¹⁰. Jahwe legt seine Worte seinen Boten in den Mund. Er ist es selbst, der durch seine Boten spricht. Mit seinem Wort schuf er die Welt, gestaltet er die Geschichte, regiert er die Welt¹¹. Die Späher auf den Mauern hören

⁷ HGunkel, Die Psalmen (1926) meint, der Satz „Die Siegesbotinnen sind ein großes Heer“ gebe in diesem Zusammenhang keinen Sinn. Darum verändert er **הַמְבַשְׂרוֹת צָבָא** in **מְבַשֵּׂר אֶת צָבָא** „vom Fleisch das große Heer“. Doch scheint diese Konjekture nicht notwendig zu sein. Umgekehrt lesen OProcksch, AELKZ 58 (1925) 741 und HSchmidt, Gott und das Leid im AT (1926) 35, 47 Hi 19, 26 **מְבַשְׂרִי** statt **מְבַשֵּׂרִי**. Procksch übersetzt: „Und nachdem meine Augen geöffnet sind, erschau ich ihn als meinen Freudenboten“, Schmidt: „Nach meiner Angst, wenn man den Ölbaum schlug, wird er, wird Gott, mein Freudenbote sein“. Bei den Rabbinen finden sich mehrfach Wortspiele mit **בִּשְׂר** (vgl REisler, ZNW 24 [1925] 186 f u Str-B III 6 d), zB Nu r 14 zu 7, 48: Vieles Studieren ist Ermüdung des Leibes (**יִגְעַת בְּשֵׂר**) Qoh 12, 12). Wenn du dich viel bemühest (**יִגְעַת**) mit dem Studieren der Worte der Gelehrten, so verkündet dir Gott gute Botschaft — so deute **בְּשֵׂר** Qoh 12, 12. Siehe Schn Euang 58 A 1.

⁸ Vgl Gunkel zSt.

⁹ Js 52, 7 ähnlich ist Na 2, 1. Doch fehlt dort das für Dtjs Entscheidende: „Jahwe ward König“. Dafür steht „Begeh deine Feste, Juda“. Nach ESellin, Das Zwölf-Propheten-Buch (1922) zSt liegt eine Entlehnung aus Dtjs nicht vor. Andernfalls hätte Nahum jenen nicht verstanden.

¹⁰ Zur realen Bedeutung des Wortes: PHeinisch, Das „Wort“ im AT und im alten Orient, in: Biblische Zeitfragen X 7. 8 (1922) und OGrether, Name und Wort Gottes im AT, Beih ZAW 64 (1934). Zu Dtjs: SMowinckel, Der Knecht Jahwäs (1921) 13 ff; Schn Euang 41 f.

¹¹ Vgl Js 51, 16. In Js 41, 27 streicht PVolz (Jesaja II [1932]) zSt den „Freudenboten an Zion“ als nicht in den Zusammenhang passend. Der Text ist verderbt. ESellin schlägt in NkZ 41 (1930) 149 vor, **אֲמַרְי** für **רֵאשׁוֹן** zu lesen: „Meine Worte an Zion, siehe, siehe da sind sie und Jerusalem gab ich einen Freudenboten“. Nach KElliger, Deuterocesaja und sein Verhältnis zu Tritocesaja, BWANT 63 (1933) 229 A 2 ist durch diese Textkon-

das Wort, sie geben es jubelnd weiter, es hallt durch die Stadt, und Boten tragen es durch die Lande: „König ward Jahwe“, „Siehe da, euer Gott“¹². Auch für die Völkerwelt beginnt eine neue Zeit; denn Jahwe ist nicht nur ein Gott Israels, sondern auch ein Gott der Heiden¹³. In Ps 96, 2 ff, der ganz aus der Gedankenwelt Deuterocesajas heraus entstanden ist¹⁴, heißt es: **בְּשִׁיר מִיּוֹם-לְיוֹם וְשִׁירָתוֹ** 5 „Verkündet von Tag zu Tag sein Heil, erzählet unter den Heiden seine Herrlichkeit, unter allen Völkern seine Wundertaten . . . Sprecht unter den Heiden: Jahwe ward König“. Die große eschatologische Stunde ist angebrochen. Nun ergeht die Botschaft von Jahwes Machttaten an alle Welt. Tagtäglich soll die frohe Kunde unter den Heiden erschallen. Ja, die Heiden kommen selbst 10 Js 60, 6 nach Zion und verkünden den Ruhm Jahwes¹⁵.

Bei Deuterocesaja ist das substantivierte Partizipium, das uns in profaner Bedeutung schon 2 S 4, 10; 18; 26 und in kultischer Bedeutung Ps 68, 12 begegnet war, ein geprägter religiöser Terminus. Der **מְבַשֵּׂר** ist der Gottesbote, der die Königsherrschaft Gottes ausruft und mit seinem wirkungs- 15 mächtigen Wort die eschatologische Zeit herbeiführt. An der religiösen Bedeutung des substantivierten Partizips hat auch das Verb Anteil. Das zeigt Js 52, 7 und 61, 1. In Js 52, 7 ist das erste **מְבַשֵּׂר** substantiviertes Partizipium, das zweite dagegen ist ebenso verbal aufzufassen wie **מְשַׁמֵּי**. Js 61, 1 ist der Prophet der Freudenbote: **לְבַשֵּׂר עֲנוּיִם שְׁלַחְנִי**. Das Partizip fehlt hier, es liegt aber 20 die gleiche Anschauung vor wie in Deuterocesaja¹⁶. Der Prophet ist gesandt, den Armen die frohe Botschaft zu verkünden, und die Wirkung der Verkündigung ist ihre Befreiung.

Die enge Berührung des ganzen Anschauungskreises mit der nt.lichen Gedankenwelt ist offensichtlich. Die eschatologische Erwartung, die Proklamation der 25 — wir setzen der Deutlichkeit wegen die griechischen Worte — βασιλεία τοῦ θεοῦ, das Einbeziehen der Völkerwelt in die Heilsgeschichte, das Ablehnen der gewöhnlichen Kult- und Gesetzesfrömmigkeit (Ps 40), die Verbindung mit den Ausdrücken δικαιοσύνη (Ps 40, 10), σωτηρία (Js 52, 7; Ps 95, 2), εἰρήνη (Js 52, 7) weisen uns zum Neuen Testament¹⁷. 30

jektur der Freudenbote „im Text fest verankert“. Ob man den Vorschlag annimmt oder nicht, auf jeden Fall handelt das ganze Lied vom wirksamen Wort Jahwes. Wenn dieses nach Jerusalem kommt, dann ist der Freudenbote da.

¹² Js 52, 7; 41, 27; 40, 9 gehören offensichtlich zusammen. Daß in 52, 7 u 40, 9 dieselbe Situation beschrieben wird, ist ganz deutlich. Vgl Schn Euang 37 A 5: die Berge; die Wächter, die den Ruf weitergeben = die Freudenbotin; König ward dein Gott = siehe, da ist euer Gott. Zu 40, 9: **מְבַשֵּׂרָת צִיּוֹן**: ob der status constructus als appositioneller oder als eigentlicher Genitiv und **מְבַשֵּׂרָת** dann kollektivistisch (= die Schar der Freudenboten) zu verstehen ist, siehe Schn Euang 35 f. Inhaltlich besteht kein großer Unterschied.

¹³ Das Nebeneinander und Ineinander von

universaler und nationaler Hoffnung bei Dtjs ist oft beobachtet worden. Vgl GHölscher, Profeten (1914) 326—330. Zum Universalismus: Js 40, 5; 45, 23—25; 49, 1. 6; 51, 4.

¹⁴ RKittel, Die Psalmen³ (1922) zSt; Schn Euang 53 A 2.

¹⁵ Die Konstr v 60, 6 ist nicht ohne weiteres verständlich. Wer ist das Subj von **יְבַשְׂרוּ**? Vgl PVolz, Jesaja II (1932) zSt. Nach KBudde bei Kautzsch sind es die Kamele, die von Jahwes Ruhmestaten angelockt durch ihr Kommen predigen. Näher liegt die Auffassung, daß es alle Völker, nicht nur die Könige sind (KMarti, Jesaja [1900]).

¹⁶ Schn Euang 44 f.

¹⁷ Wenn Burrows 22 meint, es sei kaum zuviel gesagt, daß bei Dtjs εὐαγγελίζεσθαι ein messianischer Ausdruck sei, so trifft das nicht ganz zu. Richtig ist, daß es von den ersten Christen so verstanden wurde.

B. εὐαγγελίζομαι bei den Griechen.

Das Verb ist seit Aristophanes¹⁸ bezeugt und von εὐάγγελος abzuleiten¹⁹. Nun aber heißt es nicht wie ἀγγέλλειν von ἀγγελος εὐαγγέλλειν²⁰, sondern εὐαγγελίζεσθαι. Entweder gehört es²¹ zu den „Schallwörtern“ auf -ίζειν, deren genaue Geschichte man nicht mehr erkennen kann²², und heißt dann: *als ein εὐάγγελος reden*, oder aber man rechnet es zu den Verben auf -ίζειν, die eine „zuständige Bedeutung“²³ haben, und umschreibt es mit: *sich als εὐάγγελος benehmen*²⁴. Auf jeden Fall handelt es sich im εὐαγγελίζεσθαι um den εὐάγγελος.

Gewöhnlich wird das Verb medial gebraucht, doch sind auch das Aktiv²⁵ und Passiv²⁶ nicht ungebräuchlich²⁷. Man konstruiert es mit dem Dativ²⁸ wie mit dem Akkusativ²⁹ der Person. Der Inhalt der Botschaft kann mit περί angegeben werden³⁰. Gelegentlich bezeichnet auch eine Präposition den Empfänger der Botschaft³¹.

Wie im AT (→ 705, 19), so wird auch bei den Griechen das Wort von der Verkündigung von Siegesnachrichten gebraucht³². Der εὐάγγελος³³ kommt vom Schlachtfeld zu Schiff (Plut Pomp 66 [I 654 b]), zu Pferd (Heliodor Aeth X 1), als ἡμεροδρομήσας als Schnellläufer³⁴, und verkündet der ängstlich wartenden Stadt den Sieg des Heeres, den Tod oder die Gefangennahme des Feindes (Paus IV 19, 5). Oft ist es auch ein Brief, der die Nachricht enthält³⁵. εὐαγγελίζεσθαι verwendet man auch von Mitteilungen politischer und privater Natur, die Freude bereiten. Marius melden zwei Reiter, er sei zum fünftenmal zum Konsul gewählt³⁶. Andere werden durch die Geburt eines Sohnes³⁷, die Nachricht vom bevorstehenden Hochzeitstag³⁸, vom Tod eines Menschen³⁹ und anderen Mitteilungen erfreut⁴⁰. εὐαγγελίζεσθαι verblaßt dann ganz und wird mit ἀγγέλλειν synonym⁴¹.

Oft entspricht die Nachricht nicht den Tatsachen (Plut Pomp 66 [I 654 b]). Besonders in Kriegszeiten verbreitet man bewußt Falschmeldungen von Siegen, um den

¹⁸ Eq 643.

¹⁹ FSpecht bei Schn Euang 125.

²⁰ Phot Lex sv kennt sowohl das Verb εὐαγγελεῖν wie das von κακάγγελος (als Adj Aesch Ag 636) gebildete κακαγγελεῖν. κακαγγέλλω treffen wir Eur Herc Fur 1186 und Demosth Or 18, 267 an. Dagegen ist Plat Resp IV 432 d u Theaet 144 b εὐ ἀγγέλλω zu lesen und nicht εὐαγγέλλω. Luc Philopseudes 31 notiert CJacobitz die Lesart εὐαγγέλλων für εὐαγγελιζόμενος. Vgl Phryn Ecl 335 u Schn Euang 126 A 3.

²¹ FSpecht bei Schn Euang 125.

²² Debr Griech Wortb § 260.

²³ Debr Griech Wortb § 266 f.

²⁴ Schn Euang 125 A 2.

²⁵ Dio C 61, 13, 4 Hdschr; Polyaeu Strat V 7 Hdschr; PAmh 2, 16; PGIess I 27, 6 = Mitteis-Wilcken I 2, 17, 5; 1 S 31, 9; 2 S 18, 19 f; Apk 10, 7; 14, 6; Ag 16, 17 bei D*.

²⁶ American Journal of Archaeology 2. Series 18 (1914) 323, 14; 2 S 18, 31; Mt 11, 5; Lk 7, 22; 16, 16; Gl 1, 11; Hb 4, 2. 6; 1 Pt 1, 25; 4, 6.

²⁷ Über Augmentierung BI-Debr⁶ § 69, 4.

²⁸ Aristoph Eq 643; Demosth Or 18, 323; Heliodor Aeth X 1 u sonst. Im NT: Lk 1, 19; 2, 10; 4, 18. 43; Ag 8, 35; R 1, 15 vl; 1 K 15, 1. 2; 2 K 11, 7; Gl 1, 8 vl; 4, 13; Eph 2, 17; 3, 8 vl; 1 Th 3, 6.

²⁹ Jos Ant 18, 228; Alciphr Ep II 9, 2 Hdschr; Heliodor Aeth II 10. Lk 3, 18; Ag 8, 25. 40; 13, 32; 14, 15 vl. 21; 16, 10; Gl 1, 9; 1 Pt 1, 12.

³⁰ Jos Ant 15, 209; Ag 8, 12; vgl R 1, 3 εὐαγγέλιον περί... Deißmann LO 314: εὐαγγελίζομαι περί τοῦ ἀνηγορεύεσθαι. Zu εὐαγγελίζεσθαι τὰ περί siehe Schn Euang 101 A 4.

³¹ πρὸς σε Menand Georg 83; ἐπὶ τοὺς... Apk 14, 6 (R nur Akk); ἐν... Gl 1, 16; R 1, 15 D*; Eph 3, 8 RDG.

³² Siehe die Aufzählung Schn Euang 130 A 2.

³³ Subst und Adj sind nicht sehr häufig; vgl Schn Euang 124 A 2.

³⁴ Luc Pro Lapsu inter Salutandum 3. Hier steht allerdings nicht εὐαγγελίζεσθαι, sondern das blässere ἀγγέλλειν und νίκην εἰπεῖν. Wir haben aber hier dieselbe Anschauung von der Siegesnachricht wie bei dem gleich darauf Folgenden νίκην εὐαγγελίζεσθαι. χαίρετε νικῶμεν ruft der Bote von Marathon, Philippides, καὶ τοῦτο εἰπὼν συναποθανεῖν τῇ ἀγγελίᾳ καὶ τῷ χαίρειν συνεκπνεῖσθαι.

³⁵ Heliodor Aeth X 1 f. Nach Luc Pro Lapsu inter Salutandum 3 hat der athenische δημαγωγός Kleon εὐαγγελιζόμενος τὴν νίκην τὴν ἐκεῖθεν καὶ τὴν τῶν Σπαρτιατῶν ἄλωσιν zum erstenmal das Wort χαίρειν an den Anfang des Briefes gesetzt.

³⁶ Plut Mar 22 (I 418 b): εὐαγγελιζόμενοι τὸ πέμπτον αὐτὸν ὑπατον ἡρῆσθαι καὶ γράμματα περί τούτων ἀπέδωσαν. Luc Tyrannicida 9: τὴν ἐλευθερίαν εὐαγγελίζεσθαι (der Tyrann ist beseitigt, die Demokratie wiederhergestellt).

³⁷ Theophr Char 17, 7: εὐαγγελιζόμενον, ὅτι υἱός σοι γέγονεν.

³⁸ Longus III 33, 1: τὸν γάμον εὐηγγελίζετο; vgl Menand Georg 83.

³⁹ Heliodor Aeth II 10: πρῶτα μὲν εὐαγγελίζομαι σε τὴν Δημαινέτης τελευτήν.

⁴⁰ Aristoph Eq 642: Der Wursthändler stürzt in die Ratsversammlung: ὦ βουλή, λόγους ἀγαθοὺς φέρων εὐαγγελίσασθαι πρῶτος ὑμῖν βούλομαι, die Sardellen seien noch nie so billig gewesen.

⁴¹ Alciphr Ep II 9, 2.

ermüdeten Soldaten Mut zu machen⁴³. Man wird mißtrauisch gegen die Botschaft. Dadurch wird das Wort entwertet. Ja man gebraucht es auch bewußt in ironischer Umkehrung⁴³. Nero wollte seine Mutter töten lassen, sie aber konnte sich retten und teilt ihm die freudige Botschaft von ihrer Errettung mit⁴⁴, und der Redner Lykurg (6, 18) sagt vom Staatsverbrecher und Flüchtling, er verkünde die τῆς πατρίδος 5 ἀτυχία, nämlich die Eroberung der Stadt, ὡσπερ τῆ πατρίδι μεγάλας εὐτυχίας εὐαγγελιζόμενος.

In Verbindung mit εὐαγγελίζομαι finden wir oft die Worte σωτηρία und εὐτύχημα, εὐτυχία⁴⁵. Der Sieg über die Feinde ist die Errettung der Stadt. Luc Philopseudes 31 verkündet ein Zauberer die Befreiung des Hauses von einem Gespenst⁴⁶. 10 Lyc 6, 18 sind εὐτυχίας εὐαγγελίζεσθαι und σωτηρίαν προσαγορεύειν fast synonyme Ausdrücke. Während auch im NT im Zusammenhang mit εὐαγγέλιον oft von σωτηρία die Rede ist⁴⁷, kennt das NT den Gedanken der εὐτυχία, der τύχη nicht. Im NT gibt es keinen Zufall, keine Laune, kein Glück. Der Gottesglaube verbietet es. Um so wichtiger ist dieser Zusammenhang für den Griechen (Demosth Or 18, 323). 15 Bedeutungsvoll ist Heliodor Aeth X 1f. Hydaspes teilt dem θειοτάτῳ συνέδριῳ der Gymnosophisten seinen Sieg über die Perser mit. Der τύχη verdankt er den Erfolg. Nun fürchtet er den Neid der Götter: τὸ γὰρ δέυροπον τῆς τύχης ἰδύσκομαι. Er sucht sich durch die Prophetenmacht der Gymnosophisten dagegen zu schützen. Der Göttin Tyche stellt er das θειοτάτον συνέδριον der Gymnosophisten und ihre προφητεία 20 entgegen. Seine Siegesnachricht ist die Botschaft von der Erfüllung ihrer Prophetie⁴⁸. εὐαγγελίζεσθαι hat hier religiöse Bedeutung⁴⁹.

Der εὐάγγελος kann auch ein sakraler Freudenbote sein, ein Orakelkunder⁵⁰. Darum heißt εὐαγγελίζεσθαι davon abgeleitet: *verheissen*. Dieser Sprachgebrauch findet sich nur in hellenistischer Zeit und hier hauptsächlich in Schriften, die unter dem Einfluß der 25 Neupythagoreer stehen⁵¹. Luc Icaromenippus 34 wird den Philosophen im Auftrag von Zeus ihre Vernichtung angekündigt. Das εὐαγγέλιον ist fast eine Drohung (→ Z 2 ff). Der Beschluß der Götterversammlung wird nicht sofort durchgeführt, weil augenblicklich gerade Feiertage sind. Das εὐαγγελίζεσθαι weist also in die Zukunft. Genau so verhält es sich Luc Philopseudes 31. Der Zauberer verheißt, daß 30 das Haus in Zukunft von bösen Geistern frei sein wird⁵². Die Hebamme soll Soranus, De Muliebribus Affectionibus 21 der schwangeren Frau Mut machen: εὐαγγελιζόμενη . . . τὴν εὐτοκίαν. Longus III 33, 1 ist τὸν γάμον εὐαγγελίζεσθαι fast synonym mit τοὺς γάμους θύσειν ἐπαγγέλλεσθαι III 32, 3. In allen diesen Stellen handelt es sich nicht um das Kundtun von etwas Gegenwärtigem, sondern um ein Hinweisen auf 35 etwas Zukünftiges.

Besondere Beachtung verdienen die Stellen, an denen von einem εὐαγγελίζεσθαι in Verbindung mit einem θεῖος ἄνθρωπος die Rede ist. Philostr Vit Ap I 28: vom Erscheinen des Apollonios⁵³. Apollonios, von „göttlicher Natur“ (VII 38), den man durch Proskynese verehrt (I 19), der durch seine Wunder den Menschen σωτηρία bringt 40 (VII 21), dem man Theophanien feiert —: dh seine Anwesenheit begeht man festlich als Epiphanie eines Gottes (IV 31)⁵⁴ — er verweigert die Proskynese als Gruß vor dem Bilde des Königs in Babylon. Die Ankunft dieses göttlichen Menschen wird eilig allen mit Freude im königlichen Palast verkündet: εὐαγγελιζόμενοι πᾶσιν. Thales unterrichtet (Jambl Vit Pyth 2, 12) den jungen Pythagoras. Dann schickt er ihn zu 45 ägyptischen Priestern: εὐηγγελίζετο . . . θειοτάτον αὐτὸν καὶ σοφώτατον ὑπὲρ πάντας ἔσεσθαι ἀνθρώπους.

⁴³ Polyæn Strat V 7: Der linke Flügel des Heeres ist geschlagen. Aber der Führer εὐηγγέλιζε τοῖς Συρακουσίοις, ὡς τῶν Ἰταλιωτῶν κατὰ τὴν εὐώνυμον τᾶξιν νενικηκότων . . . ὑπολαβόντες οἱ Συρακούσιοι τὸν στρατηγὸν ἀληθῆ λέγειν.

⁴³ Schn Euang 102 f, 177 f.

⁴⁴ Dio C 61, 13, 4: Agrippina tut so, als ob κατὰ τύχην ihr etwas zugestoßen sei. Nero ist so erzürnt über die Nachricht, daß er den Boten tötet, als sei er zu seiner Ermordung gekommen.

⁴⁵ Vgl Schn Euang 145—151.

⁴⁶ Die σωτηρία Agrippinas Dio C 61, 13, 4 → A 44.

⁴⁷ Vgl Harnack, Kirchenverfassung 214 A 1.

⁴⁸ Man vergleiche das Verhältnis von ἐπαγγέλλεσθαι und εὐαγγέλλεσθαι im NT → 578

A 51 u 581 A 67.

⁴⁹ Zur Auslegung der Stelle Schn Euang 149 u Kap IX.

⁵⁰ Belege u Erörterung der Stellen Schn Euang 185—196.

⁵¹ Schn Euang Kap IX.

⁵² εὐαγγελιζόμενος αὐτῷ ὅτι καθάραν (αὐτῷ) καὶ ἀδείμαντον (ohne Schrecken) ἦδη ἔξει τὴν οἰκίαν οἰκεῖν.

⁵³ So Wendland Hell Kult 258 A 2. ἐπιφάνεια selbst steht nicht da, die Sache ist aber gemeint.

⁵⁴ Vgl JHempel, Untersuchungen zur Überlieferung von Apollonius von Tyana (1920) 63 ff; HWindisch, Paulus u Christus, UNT 24 (1934) 59 ff, 70 ff.

Überblickt man den griechischen Sprachgebrauch von εὐαγγελίζομαι, so ergeben sich manche Berührungspunkte mit dem NT. Die Befreiung von Feinden, die Errettung von dämonischer Macht, die den Menschen schreckt, ist Grund zum εὐαγγελίζεσθαι. Aber die Verbindung mit τύχη, εὐτυχία zeigt den Unterschied 5 vom NT. Das εὐαγγέλιον handelt ferner von göttlichen Menschen. Auch dieses ist keine Parallele zum NT. Denn im NT ist Jesus selbst der εὐαγγελιζόμενος⁵⁵. Er ist selbst der Inhalt seiner Botschaft. Dieses ist nur noch im Kaiserkult der Fall. Über das εὐαγγελίζεσθαι im Kaiserkult → εὐαγγέλιον⁵⁶. In der Bedeutung *verheißen, offenbaren* ist εὐαγγελίζεσθαι von dem biblischen Gebrauch weit ent- 10 fernt. Das Wort ist nicht mehr handelnd, schaffend, proklamierend, gegenwärtig wirkend, sondern enthüllend, offenbarend, belehrend, in die Zukunft weisend⁵⁷. Die „Aktualität des Gesprochen-werdens“⁵⁸ ist damit eigentlich verlorengegangen.

C. Septuaginta, Philo, Josephus.

15 1. Die Septuaginta gibt רשׁב gewöhnlich mit εὐαγγελίζεσθαι⁵⁹ bzw mit εὐαγγελίζειν⁶⁰ wieder. Nur 1 Bas 4, 17 übersetzt sie den Trauerboten vom Schlachtfeld mit παιδάριον und Js 41, 27 liest sie παρακαλεῖν, 1 Ch 16, 23 ἀναγγέλλεσθαι. Der רשׁב entspricht dem εὐάγγελος bei den Griechen. Die LXX nennt den Freuden- 20 boten nie εὐάγγελος, sondern stets εὐαγγελιζόμενος, wiederum findet sich bei den Griechen kein Beleg dafür, daß das Partizip substantiviert ist. εὐαγγελιζόμενος in der LXX ist wohl als wörtliche Übersetzung von רשׁב anzusehen⁶¹. An den entscheidenden Stellen, an denen der רשׁב vorkam, (Js 40, 9; 41, 27; 52, 7; ψ 67, 12) ändert die LXX den Text. Js 40, 9 und ψ 67, 12 verwandelt sie die feminine Form in ein Maskulinum. Das bedeutet nicht eine Verstärkung der Anschauung vom Freudenboten, sondern 25 Erleichterung und Abschwächung. Der Gedanke wird verallgemeinert. Einen ganz anderen Sinn gibt LXX Js 52, 6f: πᾶραιμ ὡς ὥρα ἐπὶ τῶν ὀρέων, ὡς πόδες εὐαγγελιζομένου ἀκοῆν εἰρήνης, ὡς εὐαγγελιζόμενος ἀγαθῶ. Von Gott ist hier die Rede. Er wird verglichen mit der Jahreszeit und mit dem Freudenboten⁶². Dadurch wird deutlich, daß die LXX nicht mehr verstanden hat, was Deuterijosaja mit dem kommenden 30 Freudenboten gemeint hat. Auch die Mächtigkeit des Wortes ist abgeschwächt, die Anschauung von der hereinbrechenden Gottesherrschaft verlorengegangen. Js 52, 7 ist יהוה אלהינו יהוה in βασιλεύσει σου ὁ θεός verwandelt worden. Der Anbruch der Herrschaft Gottes vollzieht sich nicht im Akt des Verkündigens⁶³.

35 Eine Vermehrung des Stellenmaterials bedeutet Jer 28, 10 (51, 10). רסב in Mas übersetzt א mit εὐαγγελίζεσθαι, während in LXX ἀναγγέλλειν steht. Wichtiger ist Jl 2, 32 (3, 5)⁶⁴. Der Text der Mas ist verderbt. LXX ersetzt רשׁב mit εὐαγγελιζόμε- 40 μνοι: ἐν Ἱερουσαλήμ ἔσται ἀνασωζόμενος καθότι εἶπεν κύριος καὶ εὐαγγελιζόμενοι (εὐαγγελιζόμενος) οὗς κύριος προσέκληται. Vielleicht ist hier die alte Anschauung vom Freudenboten zu finden.

In der LXX ist die Verbindung von εὐαγγελίζεσθαι mit σωτηρία noch häufiger als in Mas (→ 707, 29). Jl 2, 32: ἀνασωζόμενος und Js 60, 6: σωτήριον. Besonders Js 60, 6 verdient in diesem Zusammenhang beachtet zu werden, weil hier die einzige Stelle ist, an der רשׁב mit σωτήριον wiedergegeben wird. Sonst ist das Äquivalent δόξα

⁵⁵ Schn Euang Kap IX.

⁵⁶ Dort wird auch εὐαγγελίζεσθαι in American Journal of Archaeology 2. Series 18 (1914) 323, 14 besprochen werden.

⁵⁷ RBultmann, Der Begriff des Wortes Gottes im NT, in: Glauben und Verstehen (1939) 275.

⁵⁸ FEBner, Das Wort u die geistigen Realitäten (1921) 18 ff.

⁵⁹ 2 S 1, 20; 4, 10; 18, 26; 18, 31; 1 Kō 1, 42; 1 Ch 10, 9; ψ 39, 10; 67, 12; 95, 2;

Na 1, 15; Js 40, 9; 52, 7; 60, 6; 61, 1; Jer 20, 15.

⁶⁰ 1 S 31, 9; 2 S 18, 19 f.

⁶¹ Schn Euang 136.

⁶² Schn Euang 68.

⁶³ Schn Euang 73 f.

⁶⁴ Schn Euang 51 A 3 u 67 wertet die Stelle als Hör- oder Schreibfehler. Nach OProcksch, Die kleinen prophetischen Schriften nach dem Exil, in: Erläuterungen zum AT 6 (1916) 85, 122 A 2 enthält die LXX den ursprünglichen Text.

(Ex 15, 11), ἀρετή (Js 42, 12), ἔπαινος (Ps 22 [21], 4), αἴνεσις (Ps 106 [105], 47). Vielleicht ist die Übersetzung σωτήριον unter dem Einfluß von εὐαγγελίζομαι entstanden.

Im ganzen muß man urteilen, daß die LXX uns dem Verständnis des ntlichen εὐαγγελίζεσθαι nicht nähergebracht hat.

2. Philo lebt ganz in der griechischen Gedankenwelt. Er hat 5 das Verb 9mal (→ προεὐαγγελίζεσθαι); 3mal verwendet er es in der Wiedergabe atlicher Erzählungen von frohen Botschaften in ganz allgemeinem Sinn⁶⁵. In dichterischer Weise läßt er Op Mund 115 die Plejaden die Feldernte oder Vit Mos II 186 den frühblühenden Mandelbaum eine gute Nußernte ankündigen. An diesen beiden Stellen, wie auch Exsecr 161, wo von der ἐλπίς, und Som II 281, wo in der Allegorie zu Ex 14, 30 von Gott 10 ein εὐαγγελίζεσθαι ausgesagt ist, hat das Verb den im AT unbekanntem Sinn: verheißen. Wie weit Philo vom AT entfernt ist, zeigt die Schrift Leg Gaj. Dort (99) wird der Kaiser mit Hermes verglichen, der ἐρμηνεύς καὶ προφήτης τῶν θεῶν ist. ποδωκέστατον (schnellfüßig) . . . εἶναι . . . ἐπειδὴ τὰ λυσίτελῆ φθάνοντα εὐαγγελίζεσθαι προσήκει . . . κηρύκειον (Heroldstab) ἀναλαμβάνει δειγμα συμβατηρίων (Versöhnungs-) σπονδῶν. πόλεμοι γὰρ ἀνοχὰς καὶ 15 διαλύσεις λαμβάνουσιν διὰ κηρύκων εἰρήνην καθισταμένων . . . Γάιος δὲ πρὸς τίνα χρεῖαν πέδιλα (Schuhe) ἀνελάμβανεν; Er bringt keine Friedens- und Freudenbotschaften, sondern nur Unglück. Ganz in der Terminologie des Kaiserkultes gehalten (→ εὐαγγέλιον) ist Leg Gaj 231. Vor der Thronbesteigung des Gajus sagen die Gesandten: ἀπὸ τῆς 20 ἡμετέρας πόλεως εὐαγγελισμένη πρὸς τὰς ἄλλας ἔδραμεν ἡ φήμη. Ausgerechnet in der Schrift Leg Gaj, die von der Gesandtschaft der Juden Alexandrias zum Kaiser wegen Erlaß der Kaiserverehrung handelt, verwendet Philo einen Terminus, der in der sakralen Sprache des Kaiserkultes üblich war⁶⁶.

3. Josephus bietet uns dasselbe Bild des griech Sprachgebrauchs wie Philo. εὐαγγελίζομαι handelt von Siegesnachrichten⁶⁷ und von Mitteilungen poli- 25 tischer Art⁶⁸. Oft verwertet er das Verb bei der Erzählung biblischer Geschichten⁶⁹, auch dann, wenn in der LXX das Wort an der betreffenden Stelle fehlt⁷⁰. Das bedeutet nicht eine besondere Liebe für das atliche רָשָׁע , sondern eine Entwertung und Profanisierung. Daß er nicht atlich empfindet, zeigt sich darin, daß man εὐαγγελίζεσθαι bei ihm mit verheißen übersetzen kann. Ant 5, 24: Josua τὴν ἄλωσιν αὐτοῖς τῆς 30 πόλεως εὐηγγελίζετο. Es könnte so scheinen, als ob Josua hier als Bote Gottes mit kraftvollem Wort den Fall Jerichos verkündet⁷¹. Aber hier handelt es sich nicht um das wirkende Wort, das im Gesprochenwerden seine Macht ausübt, sondern Josua offenbart dem Volk, daß Jericho fallen wird. Deutlicher noch wird dies Ant 5, 277 in der Geschichte der Ankündigung der Geburt eines Sohnes an Manoah und seine 35 Frau aus Ri 13. Hier ist εὐαγγελίζομαι synonym mit δηλώω und μνηύω⁷². In die griechische Welt weist uns auch die Verbindung von εὐαγγελίζομαι mit dem stoischen Begriff der πρόνοια und mit der τύχη (→ 709, 8 ff)⁷³ und das Mißtrauen, das man der Botschaft entgegenbringt (→ εὐαγγέλιον)⁷⁴.

Bei Philo wie bei Josephus findet sich nirgendwo der Gedanke an den Freu- 40 denboten aus Deuterocesaja⁷⁵. Das ist auch nicht verwunderlich. Sie haben kein

⁶⁵ Jos 245: Joseph will seinem Vater τὰ περὶ τῆς ἐμῆς εὐρέσεως εὐαγγελίσασθαι. Jos 250: εὐηγγελίζοντο τῷ βασιλεῖ, daß Joseph seine Brüder gefunden habe. Virt 41: Midianitische Frauen verführen junge Soldaten der Israeliten: τοῦτο διαπραξάμεναι τοῖς ἀνδράσιν εὐαγγελίζονται.

⁶⁶ Schn Euang 85–94.

⁶⁷ Ant 7, 245. 250. νίκην εὐαγγελίζεσθαι ist echt griechisch. Ant 5, 24: Der Fall Jerichos; Bell 3, 508: Die Einnahme von Tarichäa.

⁶⁸ Ant 18, 228: Die Nachricht vom Tode Tiberius; Bell 1, 607: Die Rückkehr des Antipater, Ant 15, 209: des Herodes nach Palästina.

⁶⁹ Ant 5, 24: Die Einnahme Jerichos. Ant 5, 277: Die Verkündigung der Geburt eines Sohnes durch einen Engel an Manoah u seine Frau. Ant 7, 56: Saul wird verkündigt, daß die Eselinnen gefunden sind. Ant 7, 245–250: Wiedergabe von Achimas Botenlauf aus 2 S 18. Während die LXX in dieser Geschichte

das Verb 5 mal, die substantiven Formen (→ εὐαγγέλιον) 4 mal aufweist, verwendet Jos nur 2 mal das Verb, sonst das neutrale ἀγγέλλειν oder Verbindungen der Wortgruppe ἀγγελ- mit καλός und ἀγαθός. Ant 11, 65: Die Rückkehr der Juden aus Babylon.

⁷⁰ Ant 5, 24. 277; 7, 56; 11, 65.

⁷¹ Über die Bedeutung des Wortes bei Josephus siehe auch ASchlatter, Wie sprach Josephus von Gott, BFTh 14, 1 (1910) 68; Schl Mt Regist.

⁷² Vgl auch Ant 7, 245 f.

⁷³ Ant 7, 245: ὅτι τῆς παρὰ τοῦ θεοῦ βοηθείας ἔτυχε καὶ προνοίας εὐαγγελίσασθαι. Ähnlich auch 5, 277.

⁷⁴ Ant 18, 228 f: . . . μόνον ἀληθῆ τὰ λεγόμενα εἶη. Wie Agrippa hier seinem Sklaven nicht recht glaubt, so Ant 5, 277 Manoah der Botschaft des Engels.

⁷⁵ Auch Ant 11, 65 nicht bei der Verkündigung der Rückkehr der Juden aus Babel.

Geschichtsverständnis, sie kennen keine Heilsgeschichte, keine wahre Eschatologie. An Stelle der großen Gottesgeschichte treten die Erlebnisse des einzelnen, die an keine Zeiten gebunden sind und sich immer wiederholen lassen⁷⁶. Das Ergebnis für das NT ist ganz negativ ausgefallen. Die Untersuchung ist
5 aber nicht überflüssig, weil man sieht, wie jüdische Schriftsteller reden und denken, die durch den Hellenismus beeinflusst sind⁷⁷. Das NT hat sich vom Hellenismus freigehalten.

D. Das palästinische Judentum.

- בשר** heißt gewöhnlich: *eine freudige Botschaft verkünden*, jedoch
10 kann gelegentlich auch mit **בשר** etwas Trauriges mitgeteilt werden. Tg J I Gn 41, 26f⁷⁸ wird in der Deutung des Traumes sowohl von den sieben schönen Kühen und Ähren wie von den sieben mageren Kühen und kümmerlichen Ähren gesagt: **מבשרן**. Einmal ist es hier eine gute, das andere Mal eine schlimme Botschaft. Meist hat aber **בשר** den speziellen Sinn: *etwas Freudiges verkünden*, ohne daß **טוב** hinzugefügt zu werden
15 braucht⁷⁹. Häufig handelt die Botschaft von Ereignissen, die erst eintreten werden⁸⁰, so daß wir mit *verheissen* übersetzen können⁸¹. Daher ist es erklärlich, daß für **מבושר** in jBer 9 d 25: „Wenn die Lippen des Menschen (beim Gebet) die Bewegung (von selbst) ausführen, dann sei ihm die frohe Botschaft gebracht, daß sein Gebet erhört ist“ in der Parallelüberlieferung Lv r 16 zu 14, 5 steht: **מובטח** = „er darf versichert
20 sein“⁸² (→ 576, 18 ff). **בשר** ist ein religiöser Terminus⁸³. Gott⁸⁴, der heilige Geist durch die Schrift⁸⁵, die Himmelsstimme⁸⁶, Engel⁸⁷ verkünden Menschen eine frohe Botschaft, deren Inhalt Sündenvergebung und Gebetserhörnung⁸⁸ oder Anteil am Leben der zukünftigen Welt sein kann⁸⁹.

Von größter Bedeutung ist es, daß im palästinischen Judentum die
25 Anschauung vom Freudenboten aus Deuterocesaja lebendig geblieben ist. Es kommt der **מבשר**, und die messianische Zeit bricht an. Er verkündet die Erlösung Israels, bringt Friede und Heil in die Welt.

11, 64f: τυχῶν οὖν τούτων παρὰ τοῦ βασιλέως Ζοροβάβηλος ... εὐχαριστεῖν ἤρξατο τῷ θεῷ τῆς σοφίας καὶ τῆς ἐπ' αὐτῇ νίκης... τοῖς ὁμοφύλοις εὐηγγελίσαστο τὰ παρὰ τοῦ βασιλέως.
⁷⁶ Schl Theol d Judt 259; HWindisch, Die Frömmigkeit Philos (1909) 99, 108.

⁷⁷ Schn Euang 111.

⁷⁸ Str-B III 6 b.

⁷⁹ Beispiele Str-B III 6 c.

⁸⁰ Tg J I Gn 21, 7 (Str-B III 6 c): Wie glaubwürdig war doch der Verkündiger (guter) Botschaft, der dem Abraham die (gute) Botschaft brachte (**מְבַשֵּׂרָא דְבִשְׂרָא**) und sprach: „Sara wird dereinst Kinder säugen“. Oder: SDt 307 zu 32, 4 (Str-B III 6 d): Du hast mir eine gute Botschaft gebracht (**בְּשַׂרְתִּי**), morgen wird mein Teil bei diesen in der zukünftigen Welt sein.

⁸¹ Beispiele Dalman WJ I 84 f u Str-B III 7 f. jScheq 47 c 62 (Str-B III 7 f): Wer am Lande Israel haftet (dauernd darin wohnt) und die heilige Sprache redet und seine Früchte in Reinheit genießt und das Schema morgens und abends rezitiert: dem sei die frohe Botschaft gebracht (**יְהֵא מְבוֹשֵׂר**), daß

er ein Sohn der zukünftigen Welt ist. Dafür steht in der Parallelstelle jSchab 3 c 23: der darf sich versichert halten (**מוֹבְטָח לֵי**), daß er dem Leben der zukünftigen Welt angehört. Vgl ferner Str-B III 206 ff.

⁸² Str-B III 7 f.

⁸³ Nicht ausschließlich. bPes 3 b (Str-B III 6 c): Ironisch: Ist der Weizen gut geraten? Er antwortete ihnen: Die Gerste ist gut geraten. Man sagte zu ihm: Geh hinaus und bringe die (gute) Botschaft (**בִּשְׂרָא**) den Pferden und Eseln.

⁸⁴ Tanch **שְׂמוֹת** 64 b (Str-B III 7 e); Ex r 46 zu 34, 1 (Str-B III 7 u 8 f).

⁸⁵ Sota 9, 6; bSota 11 a bei Str-B II 136; Dalman WJ I 85.

⁸⁶ jKet 35 a 26 (Str-B III 7 f).

⁸⁷ Tg Ruth 1, 6 bei Str-B III 7 f. bBM 86 b bei Str-B II 96 i: Mikhael sollte der Sara die frohe Botschaft bringen (**לְבַשֵּׂר אֶת שָׂרָה**).

⁸⁸ Ex r 46 zu 34, 1 (Str-B III 8 ob): Es sei dir die frohe Botschaft gebracht (**אִתָּה מְבוֹשֵׂר**), daß ich dir wegen deiner Sünden verziehen habe. jBer 9 d 25 → 712, 17 ff.

⁸⁹ Belege Str-B III 7.

Die Tradition über den Boten ist nicht einheitlich. Ps Sal 11, 2: κηρύξατε ἐν Ἱερουσαλήμ φωνὴν εὐαγγελιζομένου· ὅτι ἠλέησεν ὁ θεὸς Ἰσραὴλ ἐν τῇ ἐπισκοπῇ αὐτῶν⁹⁰. Tanch במדבר zu Nu 2, 2: „Wenn der Freudenbote kommt, so wird es Juda zuerst verkündet, wie es heißt Na 2, 1: Auf den Bergen die Füße des Freudenboten, der Frieden verkündet“⁹¹. An beiden Stellen wird von dem מְבַשֵּׁר geredet. Sein Name wird nicht genannt. Wer er ist, das ist nicht ausschlaggebend. Auf das Verkündigen kommt es an. Daß er den Frieden verkündet, das ist das Entscheidende; denn im Akt des Verkündigens kommt der Friede. Midr Ps zu 147, 1⁹² ist's eine ganze Schar von Boten: „Jesaja hat gesagt: Wie lieblich sind auf den Bergen die Füße des מְבַשֵּׁר. Wenn der Heilige, gebenedeiet sei er, König sein wird, werden sie alle Freudenboten sein, wie es heißt: der Gutes kündigt, Frieden hören läßt. . . Der Heilige, gebenedeiet sei er, ward König; es geziemt sich, ihn zu rühmen. Warum? Weil sie für das Königtum (מַלְכוּת) des Heiligen, gebenedeiet sei er, sind. In jener Stunde jubeln alle, preisen alle, loben alle, denn sie sehen, daß er König ist. Darum heißt es: Der da spricht zu Zion: ‚König ward Dein Gott‘. Und was steht danach geschrieben? ‚Die Stimmen Deiner Wächter, sie erheben ihre Stimme, insgesamt jubeln sie‘ Js 52, 8.“ Alle werden sie zu Freudenboten. Die Botschaft von der מַלְכוּת wird von den Wächtern weitergetragen. Häufig ist Elias der erwartete Bote: Pesikt r 35 (161 a)⁹³: „Drei Tage, bevor der Messias kommt, kommt Elias und steht auf den Bergen Israels und weint und trauert über sie und spricht: Siehe, Land Israel, wie lange wollt ihr stehen in Öde, Dürre und Verwüstung? Und seine Stimme wird gehört werden von dem einen Ende der Welt bis zum andern. Darauf wird er ihnen sagen: ‚Friede ist in die Welt gekommen‘; denn es heißt: Siehe auf den Bergen die Füße dessen, der frohe Botschaft bringt, der Frieden verkündet Na 2, 1. Wenn die Gottlosen das hören, werden sie sich alle freuen und einer zum andern sagen: Friede ist uns gekommen. Am zweiten Tage wird er kommen und auf den Bergen Israels stehen und sagen: ‚Gutes ist in die Welt gekommen‘. Denn es heißt: Der Gutes verkündet Js 52, 7. Am dritten Tage wird er kommen und sagen: ‚Heil ist in die Welt gekommen‘; denn es heißt: Der Heil verkündet Js 52, 7. Wenn er dann die Gottlosen sehen wird, wie sie ebenso sagen, wird er sagen: ‚Für Zion ist König geworden dein Gott‘. Das will dich lehren, daß für Zion und seine Kinder das Heil kommen wird, aber nicht für die Gottlosen. In jener Stunde wird Gott seine Herrlichkeit und seine Königsherrschaft (מַלְכוּתוֹ) erscheinen lassen allen, die in die Welt kommen, und Israel erlösen.“ Der Freudenbote kann auch der Messias selbst sein. „RJose der Galiläer (um 110 n Chr) sagte: Groß ist der Friede; denn wenn der König, der Messias, sich Israel offenbaren wird (נִגְלָה), wird er nur mit Frieden beginnen; denn es heißt: Wie lieblich sind auf den Bergen die Füße dessen, der frohe Botschaft bringt (רַגְלֵי מְבַשֵּׁר), der Frieden verkündet (Js 52, 7)“⁹⁴.

Die Erwartung des מְבַשֵּׁר aus dem AT ist zur Zeit Jesu lebendig gewesen. Die Belege, die wir gegeben haben, umklammern die Zeit der Urchristenheit: Ps Sal 1. Jhdt v Chr, RJose der Galiläer 110 n Chr⁹⁵. Die Stellen aus den Propheten, die uns die Anschauung von Freudenboten gewinnen ließen: Js 40, 9⁹⁶; 41, 27⁹⁷; 52, 7⁹⁸; 61, 1⁹⁹; Na 2, 1¹⁰⁰ kehren bei den Rabbinen immer

⁹⁰ εὐαγγελίζεσθαι u κηρύσσειν wie Lk 4, 43f; 8, 1; Ag 8, 1; Mk 1, 14; Mt 4, 23; 9, 35; Mk 13, 10 = Mt 24, 14; Mk 14, 9 = Mt 26, 13; Mk 16, 15; Gl 2, 2; Kol 1, 23; 1 Th 2, 9; 2 Tm 1, 11. Cant r 2, 12: Die Stimme der Turteltaube wird gehört in unserm Land. Wer ist das? Das ist die Stimme des gesalbten Königs, der verkündet und spricht (אָמַר) (הַמְכַרֵּיז): Wie lieblich sind auf den Bergen die Füße dessen, der die gute Botschaft sagt, Js 52, 7. כָּרוּ = κηρύσσειν. Schl Mt 115 zu 4, 17; Schlatter, Theologie I 583; Schn Euang Kap XIII.

⁹¹ Übersetzung von GKittel aus Schn Euang Kap XIII A. Vgl Schl Mt 361 zu 11, 5, Schlatter, Theologie I 583. Bei Schn Euang ist noch Eka r zu 1, 21 behandelt, wo in eschatologischen Trostsprüchen Js 52, 7 zitiert wird, ohne daß der Name des Boten genannt wird.

⁹² Text nach Schn Euang Kap XIII.

⁹³ Str-B III 9. Dort weitere Belege.

⁹⁴ Derech Erez Zuta, Schlußkapitel (bei Str-B III 9c). Str-B u Schn Euang bieten weitere Beispiele. Siehe auch Schl, Theologie I 583; Schl Mt 115 zu 4, 17 u 122 zu 4, 23.

⁹⁵ Vgl die genauen Zeitbestimmungen der rabb Tradition bei Schn Euang Kap XIII.

⁹⁶ Tanch תולדות 16. 135 (bei Schl Mt 122 zu 4, 23).

⁹⁷ Pesikt 28 aE: Ich bringe euch den Ersten, dies ist der Messias, von dem geschrieben steht (Js 41, 27): Er ist der Erste zu Zion, siehe da sind sie! und für Jerusalem gebe ich den Freudenboten. Wortlaut nach Schn Euang Kap XIII. Vgl Schlatter, Theologie I 583.

⁹⁸ Js 52, 7 ist ständiges Zitat.

⁹⁹ Pesikt r 36 (162 a) (Str-B III 9c): Ihr Gebeugten (עֲנוּיִם), herangekommen ist die Zeit eurer Erlösung.

¹⁰⁰ Pesikt r 35 (161 a) u Tanch במדבר zu Nu 2, 2 → Z 3. 22.

wieder. Der Vergleich mit dem NT zwingt sich einem auf. Der Freudenbote kommt. Er kann der Messias sein, er braucht es aber nicht zu sein, er kann ein Ungenannter sein. Bald ist's der Messias, bald Elias, wer es ist, kann auch ganz verschwiegen bleiben. Er erscheint und verkündet, und alle, die die Botschaft hören und erleben, werden zu מְשִׁיחַים¹⁰¹. Das מֶלֶךְ יְהוָה des AT ist zur מַלְכוּת שְׁמַיִם geworden (→ I 570, 7). „Das Heil ist nahe herbeigekommen (קְרִיבָה יְשׁוּעָה)“¹⁰², „Herangekommen ist die Zeit der Gottesherrschaft (מַלְכוּת שְׁמַיִם)“¹⁰³, verkündet der Bote. Die Botschaft gilt zunächst nur für Israel, sie richtet sich niemals an die Heiden, (→ aber 707, 4 für das AT), sondern stets an Israel. Israel wird wiederhergestellt, für Israel ist die Errettung und Erlösung. Aber die Beziehung zur Völkerwelt ist immer da. Erst Israel, dann die Völker. Auch sie haben Anteil an dem messianischen Heil. Sie kommen nach Zion und schauen Jahwes Herrlichkeit. Die מַלְכוּת שְׁמַיִם gilt auch für sie; denn Jahwe ist nicht nur der Gott Israels, er ist Herr der Welt¹⁰⁴. Nicht nur den Lebenden, sondern auch den Toten wird es verkündet. Auch die Entschlafenen erfahren die Botschaft. Alle Menschen von Adam an hören die Stimme des Freudenboten: das Heil ist da¹⁰⁵, die neue Zeit, die Freudenzeit, ist angebrochen.

E. εὐαγγελίζομαι im NT.

Beachtung verdient das verschiedene Vorkommen von εὐαγγελίζομαι und → εὐαγγέλιον in den einzelnen Schriften des NT. εὐαγγελίζομαι findet sich bei Mt nur 1mal: Mt 11, 5; bei Lk 10mal (bzw 11mal: Lk 1, 28 bei 565 it); in Ag 15mal (bzw 16mal: Ag 16, 17 bei D*); bei Pls einschließlich Eph 21mal (bzw 22mal: R 10, 15 bei RDG lat sy Ir); in Hb 2mal, in 1 Pt 3mal; schließlich in Apk 2mal εὐαγγελίζειν. Das Verb fehlt vollständig bei Mk, Joh-Ev und -briefe, Jk, 2 Pt u Jd. Es fällt besonders auf, daß die joh Schriften Verb wie Substantiv vermeiden. Das muß seinen Grund haben¹⁰⁶. Wahrscheinlich hängt das Fehlen von

¹⁰¹ R 10, 15; Eph 6, 15: Schn Euang 70 f u Kap XIII B.

¹⁰² Pirqe Maschiach (Beth ha-Midrasch 3, 73, 17) bei Str-B III 10c.

¹⁰³ Pesikt r 51a bei Str-B III 9b.

¹⁰⁴ Dies wird besonders deutlich Pesikt r 36 (162a) (Str-B III 9c). Zwar steht da nicht בְּשֵׁר, sondern הַשְּׂמַיִם. Aber Schn Euang wie Str-B rechnen die Stelle zu den מְשִׁיחַים-Belegen, und ihrem Inhalt nach gehört sie dahin: Er wird ihnen, den Israeliten, verkündigen u zu ihnen sagen: Ihr Gebeugten, herangekommen ist die Zeit eurer Erlösung. Und wenn ihr es nicht glauben wollt, so sehet auf mein Licht, das über euch aufstrahlt; denn es heißt: Stehe auf, werde licht . . . Js 60, 1. Über euch allein strahlt es auf, aber nicht über den Völkern der Welt; denn es heißt: Denn siehe, das Dunkel bedeckt die Erde und Finsternis die Nationen, aber über dir wird Jahwe aufstrahlen und seine Herrlichkeit über dir erscheinen Js 60, 2. In jener Stunde wird Gott das Licht des Königs, des Messias, und Israels leuchten lassen, und alle Völker der Welt sind in Dunkel und Finsternis; und sie werden alle zum Licht des Messias und Israels gehen; denn es heißt: Und gehen werden

Völker (Gojim) nach deinem Licht, Könige nach deinem Strahlenaufgang Js 60, 3.

¹⁰⁵ Pirqe Maschiach (Beth ha-Midrasch 3, 73, 17) bei Str-B III 10c: In jener Stunde wird er hinaufziehen und denen, die in der Doppelhöhle schlafen, frohe Botschaft bringen (וּמְבַשֵּׂר) und wird ihnen sagen: Abraham, Isaak und Jakob, erhebet euch, genug ist eures Schlafes! Und sie werden ihm antworten und sagen: Wer ist der, der den (Grabes-) Staub von uns genommen hat? Und er wird ihnen sagen: Ich bin der Messias Jahwes, nahe herbeigekommen ist das Heil, nahe herbeigekommen die Stunde! Und sie werden ihm antworten: Wenn dem in der Tat so ist, so gehe hin und bring frohe Botschaft dem ersten Menschen, daß er zuerst auferstehe . . . Sofort wird der erste Mensch auferstehen und seine ganze Generation und Abraham, Isaak und Jakob und alle Gerechten und alle Stammväter und alle Generationen von dem einen Ende der Welt bis zum andern und werden hören lassen die Stimme des Jubels und des Gesanges; denn es heißt: Wie lieblich sind auf den Bergen die Füße dessen, der frohe Botschaft bringt Js 52, 7.

¹⁰⁶ Harnack, Kirchenverfassung u -recht 211 A 1; auch → I 59, 15.

εὐαγγελίζομαι mit dem ganzen Charakter des Joh-Ev zusammen. Das dramatische, dynamische Verkünden der Heilszeit, wie es durch εὐαγγελίζεσθαι geschieht, paßt nicht in die verwirklichte Eschatologie des Ev¹⁰⁷. In εὐαγγελίζομαι ist stets das Messiasgeheimnis gewahrt (→ 714, 1 ff). Das Joh-Ev spiegelt das ruhige Sein der Erfüllung. Dazu kommt die Polemik gegen Johannes den Täufer (→ 716, 14 ff), die ein Vermeiden von εὐαγγελίζεσθαι im Munde Jesu angeraten erscheinen ließ.

1. Jesus.

Jesus ist der Freudenbote der erwarteten Endzeit. Auf die Anfrage des Täufers antwortet er Mt 11, 5 (= Lk 7, 22)¹⁰⁸: τυφλοὶ ἀναβλέπουσιν καὶ χωλοὶ περιπατοῦσιν, λεπροὶ καθαρίζονται καὶ κωφοὶ ἀκούουσιν, καὶ νεκροὶ ἐγείρονται καὶ πτωχοὶ εὐαγγελίζονται¹⁰⁹. In dem πτωχοὶ εὐαγγελίζονται gipfelt der ganze Satz. Die Botschaft schafft die neue Zeit, sie ermöglicht die Zeichen der messianischen Erfüllung. Das Wort führt die Gottesherrschaft herbei. Dieses ist von einigen Handschriften nicht mehr verstanden worden. Weil Θφ sy^c Totenaufweckung höher einschätzten als Evangeliumsverkündigung,¹⁵ darum haben sie die Reihenfolge umgestellt¹¹⁰. Jesus gibt dem Täufer die Antwort: die ersehnte Endzeit bricht jetzt an; die eschatologische Freudenbotschaft, die seit den Tagen Deuterocesajas erwartet wird, sie wird jetzt verkündet, und das Wort hat Macht und ist wirksam und schafft das Gesprochene. Wort und Wunder, Verkündigung der frohen Botschaft und Totenaufweckung (→ 714, 14; 717, 36 ff) sind Zeichen der messianischen Zeit. εὐαγγελίζεσθαι findet sich noch im Munde Jesu Lk 4, 18. 43; 16, 16. Nach Lk 4, 18 hat Jesus in der Synagogenpredigt in Nazareth Js 61, 1 auf sich bezogen. Lk 16, 16: ἡ βασιλεία τοῦ θεοῦ εὐαγγελίζεται (→ 716, 17 ff) ist wohl kaum so von Jesus gesprochen worden, weil die Stelle sich schwer ins Aramäische zurückübersetzen läßt¹¹¹. Denn das Passiv²⁵ von ܘܒܝܢ heißt „Botschaft erhalten“, nicht „verkündigt werden“. Mag die Formulierung auch von Lk stammen, die Sache ist damit richtig wiedergegeben. Jesu Aufgabe war es, die → βασιλεία τοῦ θεοῦ zu verkündigen. Das war seine Sendung, sein heiliges Müssen (Lk 4, 43; vgl 1 K 1, 17; 9, 16 ff → 717, 8 ff). Gegenwart der Herrschaft Gottes bedeutet Freude.³⁰

Synonym mit εὐαγγελίζεσθαι ist → κηρύσσειν (Lk 4, 43 f vgl auch mit Mk 1, 38; Lk 8, 1; siehe Lk 20, 1: διδάσκειν und εὐαγγελίζεσθαι). Mit κηρύσσειν καὶ εὐαγγελιζόμενος τὴν βασιλείαν τοῦ θεοῦ (Lk 8, 1) wird die ganze Wirksamkeit Jesu zusammenfassend geschildert. Sein ganzes Leben war Evangeliumsverkün-

¹⁰⁷ GStählin, Zum Problem der joh Eschatologie, ZNW 33 (1934) 225 ff.

¹⁰⁸ Zur Echtheit des Verses siehe Bultmann Trad 22, 115, 163.

¹⁰⁹ Mt 11, 5 ist Zitat aus Js 35, 5 und 61, 1, vermehrt durch die Zusätze: „Aussätzig werden rein“ und „Tote werden auferweckt“. Ähnliche Zitate finden wir Apk Elias 33, 1 ff (TU, NF 2, 2 [1899] 89); Lidz Joh 76 (II 243); Lidz Ginza r I 201 (p 30); II 1, 136 (p 48); slav Jos Bell 1, 364 ff. Doch fehlt dort das für uns wichtige Wort εὐαγγελίζεσθαι, slav Jos Bell 1, 364 ff steht dafür: unter den Gesalbten war es bestimmt „den Armen reich zu werden“, zusammen mit dem Wort von den Lahmen und Blinden. Lidz Ginza r I 201 (p 30): „Er bekehrt die Juden“ und Lidz Ginza r II 1, 136 (p 48): „Er gewinnt Gläu-

bige unter den Juden“ könnte εὐαγγελίζεσθαι entsprechen. Vgl RReitzenstein, Das mandäische Buch des Herrn der Größe und die Ev-Überlieferung (SAH 1919, 12) 61; HSchaeder, in: RReitzenstein u HSchaeder, Studien zum antiken Synkretismus (1926) 333. Mt 11, 5 ist kaum von den mandäischen Schriften abhängig. RReitzenstein, Das iranische Erlösungsmysterium (1921) 111 A 1; Ders, ZNW 26 (1927) 51, 55 f; AAllgeier, Theologische Revue 20 (1921) 181; HGreßmann, ZKG NF 3 (1922) 188; MGoguel, Jean Baptiste (1928) 125 f; HLietzmann, SAB 1930, 596 ff; Bultmann Trad 22 A 2; HSchlier, ThR, NF 5 (1933) 9 ff, 69.

¹¹⁰ Schn Euang Kap XII A.

¹¹¹ Dalman WJ I 84.

digung, darum ist seine Geburt ein εὐαγγέλιον Lk 2, 10 (→ 718, 28). Eph 2, 17: καὶ ἔλθων εὐηγγελίσαστο εἰρήνην ὑμῖν τοῖς μακρὰν καὶ εἰρήνην τοῖς ἐγγύς. Jesu Kommen auf die Erde, sein Leben und Sterben, war die große Friedensbotschaft, die große Freudenverkündigung. Sein Erscheinen, nicht nur seine 5 Predigt, sein ganzes Werk wird mit εὐαγγελίζεσθαι bezeichnet. Das zeigt der ganze Zusammenhang der Stelle; v 16 ist von seinem Tode die Rede. Er ist der Friede v 14, und sein Erscheinen ist die Friedensproklamation. Er stellt den Frieden zwischen Gott und Mensch und zwischen den Menschen untereinander her (→ 413, 27 ff). Zu Ag 10, 36 → 718, 18. Da 1 Pt 3, 19 von Jesus gesagt 10 wird: καὶ τοῖς ἐν φυλακῇ πνεύμασιν πορευθεῖς ἐκήρυξεν, wird man 1 Pt 4, 6: νεκροῖς εὐηγγελίσθη auf Jesus beziehen müssen. Auch den Toten ist die frohe Botschaft gebracht worden (→ 714 A 105), damit sie gerettet werden und leben.

2. Johannes der Täufer.

Von der Tätigkeit Johannes des Täufers heißt es Lk 3, 18: 15 πολλὰ μὲν οὖν καὶ ἕτερα παρακαλῶν εὐηγγελίζετο τὸν λαόν. Er, der Elias (→ 713, 17) (Lk 1, 17; Mt 11, 14; 17, 12), ist der Evangelist. Er verkündigt die Nähe der Gottesherrschaft. Ist er der Vorläufer des Messias oder ist er mehr? Lk 16, 16 ist er der Grenzstein zwischen dem Alten und dem Neuen. Er selbst gehört noch zum Gesetz und den Propheten (→ I 611), wenn er auch nach Mt 11, 9 mehr 20 ist als ein Prophet: ὁ νόμος καὶ οἱ προφῆται μέχρι Ἰωάννου. ἀπὸ τότε ἡ βασιλεία τοῦ θεοῦ εὐαγγελίζεται. Die Worte kämpfen gegen eine Überwertung des Täufers, die ihn für den Gekommenen hielt. Seine Geburt wird vom Engel verkündet (Lk 1, 19 εὐαγγελίζεσθαι) wie die Jesu. Es ist die Ankündigung des messianischen Heils. Lk 1, 15—17. 68—79 ist er nicht Vorläufer des Messias, sondern 25 Gottes. Er ist der Freudenbote, der das ersehnte eschatologische Heil bringt. Darum ist seine Botschaft Freudenbotschaft. Auch als Vorläufer des Messias ist er Evangelist. Seine Geschichte ist Anfang des Evangeliums (Mk 1, 1; Ag 10, 36 f) ¹¹².

3. Die Botenschar: Jünger, Apostel, Evangelisten.

30 R 10, 15: πῶς δὲ κηρύξωσιν ἐὰν μὴ ἀποσταλῶσιν; καθάπερ γέγραπται: ὡς ὤραιοι οἱ πόδες τῶν εὐαγγελιζομένων ἀγαθά. Das Zitat Js 52, 7 wird nicht auf den Messias, sondern auf die Boten des Evangeliums angewandt. Für den Plural gibt es weder in der LXX noch in Mas Zeugen. Auch Ag 10, 36 und Eph 2, 17 wird Js 52, 7 singularisch zitiert. Paulus knüpft an die jüdisch- 35 palästinische Tradition an (→ 713, 8 ff), nach der die Wächter auf den Mauern in Deuterojesaja, die Zeugen des Kommens Jahwes, zu Evangelisten werden ¹¹³. Schon zu Lebzeiten Jesu zogen die Zwölf εὐαγγελιζόμενοι καὶ θεραπεύοντες (Lk 9, 1—6), die Gottesherrschaft verkündend und Zeichen tuend wie Jesus selbst, durch die Lande. Nach Pfingsten setzt dann die Missionstätigkeit der Apostel 40 ein. Ag 5, 42: πᾶσάν τε ἡμέραν ἐν τῷ ἱερῷ καὶ κατ' οἶκον οὐκ ἐπαύοντο διδάσκοντες καὶ εὐαγγελιζόμενοι τὸν χριστὸν Ἰησοῦν. Durch die Verfolgung in Jeru-

¹¹² ELohmeyer, Das Urchristentum I: Johannes der Täufer (1932) 3, 5, 11, 15, 20, 23 f,

46, 69. Lk 1, 15 ist kaum eine Anspielung auf Js 61, 1.

¹¹³ Schn Euang 70 f.

salem wird das Evangelium weiter im Lande verbreitet Ag 8, 4. Besonders Philippus, einer der Almosenpfleger, predigt das Wort (Ag 8, 12. 35. 40 → εὐαγγελιστής).

Man wendet sich mit der Botschaft zunächst nur an Juden, dann aber auch an Griechen (Ag 11, 20). Paulus wird zum Evangelisten der Heiden (Ag 14, 7. 15. 21; 16, 10; 17, 18; R 15, 20; 1 K 15, 1. 2; 2 K 10, 16; 11, 7; 5 Gl 1, 8. 11; 4, 13). Er ist dazu berufen, Heiden das Evangelium zu bringen (Gl 1, 16). Das ist seine → χάρις (Eph 3, 8). Mit εὐαγγελίζεσθαι kann er seine gesamte Tätigkeit als Apostel bezeichnen (1 K 1, 17). Er steht wie die Propheten (Jer 1; 20, 9; Am 3, 8; Ez 3, 17ff) unter einem göttlichen Zwang, so daß er verkündigen muß¹¹⁴. Das ist seine Sendung (→ 715, 28). 1 K 9, 16: 10 ἀνάγκη γάρ μοι ἐπίκειται· οὐαὶ γάρ μοί ἐστιν ἔάν μὴ εὐαγγελίσωμαι. εὐαγγελίζομαι ist ein Missionsterminus. Ag 14, 15: εὐαγγελιζόμενοι ὑμᾶς ἀπὸ τούτων τῶν ματαίων ἐπιστρέφειν ἐπὶ θεὸν ζῶντα, ὃς ἐποίησεν τὸν οὐρανὸν καὶ τὴν γῆν. . . Doch richtet sich die Botschaft auch an Christen (R 1, 15 vgl 11¹¹⁵; 1 K 9, 12—18; Gl 4, 13; 2 Tm 4, 5 vgl 2). In der Missions- wie in der Gemeindepredigt wird dasselbe 15 Evangelium gepredigt. Paulus macht keinen Unterschied. Gott spricht selbst bei der Predigt, und er wendet sich nicht an Christen oder an Heiden, sondern er spricht zum Menschen als solchem und offenbart sich ihm in Gnade und Gericht durch das Wort (→ εὐαγγέλιον).

Man verkündet αὐτόν (Gl 1, 16), nämlich τὸν Ἰησοῦν (Ag 8, 35; 17, 18), τὸν 20 χριστὸν Ἰησοῦν (Ag 5, 42), τὸν κύριον Ἰησοῦν (Ag 11, 20), περὶ τοῦ ὀνόματος Ἰησοῦ Χριστοῦ (Ag 8, 12), τὸ ἀνεξιχνίαστον πλοῦτος τοῦ Χριστοῦ (Eph 3, 8). Dafür kann man auch bestimmter sagen: παθήματα und δόξα (1 Pt 1, 11ff), ἀνάστασις (Ag 17, 18) oder βασιλεία τοῦ θεοῦ (Ag 8, 12); Christus ist die βασιλεία in Person, die αὐτοβασιλεία (→ I 590, 37ff). Von ihm steht in der Schrift ge- 25 geschrieben (1 Pt 1, 11f); darum hat die Evangeliumsverkündigung auch das AT zum Inhalt (Ag 8, 35). καὶ ἡμεῖς ὑμᾶς εὐαγγελιζόμεθα τὴν πρὸς τοὺς πατέρας ἐπαγγελίαν γενομένην, ὅτι ταύτην ὁ θεὸς ἐκπεπλήρωκεν τοῖς τέκνοις ἡμῶν ἀναστήσας Ἰησοῦν (Ag 13, 32f) (→ 578, 18). εὐαγγελίζεσθαι wird ferner verbunden mit λόγος (Ag 8, 4), λόγος τοῦ κυρίου (Ag 15, 35), ῥῆμα (1 Pt 1, 25), πίστις (Gl 1, 23), → εὐαγγέλιον 30 (1 K 15, 1; 2 K 11, 7; Gl 1, 11). εὐαγγελίζεσθαι berührt sich mit → κηρύσσειν (Ag 8, 4f), → διδάσκειν (Ag 5, 42; 15, 35), → λαλεῖν (Ag 8, 25; 11, 19. 20), → διαμαρτύρεσθαι (Ag 8, 25), → μαθητεύειν (Ag 14, 21), → ἀναγγέλλειν (1 Pt 1, 12), καταγγέλλειν (Ag 16, 17 vgl Cod D).

εὐαγγελίζεσθαι ist nicht nur Reden und Predigen, sondern ein Verkünden in 35 Vollmacht und Kraft. Zeichen und Wunder begleiten die Evangeliumsbotschaft, sie gehören zusammen; denn das Wort ist wirkungskräftig. Die Verkündigung der Gnadenzeit, der Gottesherrschaft, schafft einen in jeder Hinsicht gesunden Zustand. Darum werden körperliche Gebrechen geheilt, wie das Verhältnis des Menschen zu Gott geordnet wird (Mt 4, 23; 9, 35; 11, 5; Lk 9, 6; Ag 8, 4—8; 40 10, 36ff; 14, 8—18; 16, 17ff; R 15, 16—20; 2 K 12, 12; Gl 3, 5)¹¹⁶. Freude herrscht da, wo dieses Wort verkündet wird (Ag 8, 8). Es wirkt die σωτηρία

¹¹⁴ Schniewind, Wort und Evgl bei Pls 70.

¹¹⁵ Schniewind, ebd 71. Zn R ZSt bevorzugt, um diese Auslegung nicht anerkennen zu

müssen, die vom westlichen Text (D* g vg) bezeugte Lesart καὶ ἐν ὑμῖν.

¹¹⁶ Schniewind, Mk, NT Deutsch 1 (1933) 56.

(1 K 15, 1 f → εὐαγγέλιον), es ist ὁδὸς σωτηρίας (Ag 16, 17 D*), es schafft die Wiedergeburt (1 Pt 1, 23—25). Es ist nicht Menschenwort, sondern Gottes lebendiges, ewiges Wort. Der heilige Geist, der für die Heilszeit ersehnt wurde, bezeugt sich jetzt in der Zeit der Erfüllung bei der Verkündigung der frohen Botschaft (1 Pt 5 1, 12). Darum bedeutet εὐαγγελίζεσθαι direkt das Heil darbieten, es ist kraftvolles Verkünden der frohen Botschaft, Mitteilung der σωτηρία. Ihrer würde man verlustig gehen, wenn das εὐαγγελίζεσθαι auf menschliche Weise ἐν σοφίᾳ λόγου geschehen würde (1 K 1, 17)¹¹⁷.

1 Th 3, 6 und Hb 4, 2. 6 weicht der Sprachgebrauch von den bisher besprochenen Stellen ab. 1 Th 3, 6¹¹⁸ ist εὐαγγελίζεσθαι nicht gerade profan gebraucht, aber Christus ist nicht der Inhalt der Botschaft, sondern der Glaube und die Liebe der Thessalonicher. Paulus wird eine erfreuliche Botschaft von seinem Arbeitsfeld überbracht, auf dem er eben als Missionar gewirkt hat. Hb 4, 2. 6 ist die Verkündigung im AT wie im NT mit εὐαγγελίζεσθαι bezeichnet. Das εὐαγγέλιον 15 der Juden sind die Verheißungen (→ 581 A 67).

4. Gott.

An zwei Stellen im NT ist Gott Verkündiger der frohen Botschaft. Ag 10, 36 läßt Gott durch Christus εἰρήνην verkünden. Das Wort der Friedensverkündigung ist τὸ γενόμενον ῥῆμα, es ist die Geschichte von Jesus, 20 seinem Leben, Sterben und Auferstehen, und diese Geschichte ist die Friedens- und Freudenbotschaft Gottes (→ 716, 1 ff) vornehmlich an die Juden, aber auch an alle Menschen; denn Christus ist πάντων κύριος. Apk 10, 7 hat Gott seinen Dienern, den Propheten des AT und NT, seinen Heilsplan offenbart. Es ist eine frohe Botschaft, weil sie nach Überwindung der antichristlichen Herrschaft das 25 Kommen des Messias, der βασιλεία τοῦ θεοῦ, verkündet.

5. Engel.

Gabriel verkündet Zacharias Lk 1, 19 die Geburt Johannes des Täufers (→ 716, 22 ff), ein Engel tut Lk 2, 10 den Hirten die Geburt des σωτήρ kund (→ 716, 1 ff)¹¹⁹. In beiden Fällen ist die Botschaft ein Evangelium, weil 30 die ersehnte Endzeit, der Anbruch des messianischen Heils, verkündet wird. In der Heilszeit herrscht χαρὰ μεγάλη Lk 1, 14; → I 20, 7. Über Apk 14, 6 → εὐαγγέλιον.

εὐαγγέλιον

A. εὐαγγέλιον außerhalb des NT.

1. 𐤀𐤒𐤁𐤁 im AT.

35 Das Substantiv ist sehr viel seltener als das Verb. Es begegnet uns im AT nur 6mal und hat eine doppelte Bedeutung: 1. Die frohe Botschaft (2 S 18, 20. 25. 27; 2 Kō 7, 9) und 2. Der Lohn für die frohe Botschaft (2 S 4, 10; 18, 22)¹.

¹¹⁷ Schniewind, Wort und Evgl bei Pls 69.

¹¹⁸ In der Vulgata steht hier bezeichnenderweise nicht evangelizare, sondern annuntiare. Doch ist dies nicht zu überschätzen, liest sie doch auch Ag 10, 36; 11, 20; 13, 32; 14, 15; 17, 18 so. Ebenfalls Hb 4, 2: nuntiare; 4, 6: annuntiare. R 15, 20; 1 K 9, 18: evangelium praedicare. Dagegen 2 K 11, 7: evangelium evangelizare. Vgl WMatzkow, De Vocabulis quibusdam Italiae et Vulgatae Christianis (Diss 1933) 26 ff.

¹¹⁹ Über die Berührung der Stelle mit LXX siehe G'Erdmann, Die Vorgeschichte des Lk u MtEv (1932) 17f.

εὐαγγέλιον. Lit → 705 A.

¹ Ges-Buhl rechnet 2 S 18, 22 zu „frohe Botschaft“. RKittel in Kautzsch, ebenso W Nowak (1902), KBudde (1902), WCaspari (1926) in den Komm zSt übersetzen mit „Botenlohn“.

Gerade aus dieser Doppelbedeutung von $\eta\eta\psi\beta$ können wir die Wirkungskraft erkennen, die das Wort hat (\rightarrow 706, 22)². Das gesprochene Wort wird seinem Inhalt gleichgesetzt³. Die Trauerbotschaft wirkt Trauer, die Freudenbotschaft verursacht Freude, denn das Wort ist Träger einer Kraft und wirkt das, was es verkündet. Darum ist der Unglücksbote schuld an dem Unglück, das seine Botschaft anrichtet. Er wird für 5 seine Botschaft bestraft, wird unter Umständen sogar getötet (2 S 1, 15 f). 2 S 4, 10 bringt jemand zu David die Nachricht vom Tode Sauls. Er hielt sich für einen Glücksboten, David aber läßt ihn töten. Das war die $\eta\eta\psi\beta$, sein Lohn für die gute Botschaft, den er ausgezahlt hat. Weil der Bote durch seine Botschaft Träger des Glücks oder des Unglücks ist, sucht Joab den Achimaz vom Botenlauf abzuhalten, 10 denn seine $\eta\eta\psi\beta$ enthält die Nachricht vom Tode des Königssohnes (2 S 18, 20). Als Achimaz dann doch läuft, vermeidet er aufs beste, dem König den Tod Absaloms zu melden: „Ich sah ein großes Getümmel . . . ich weiß nicht, was vor sich ging.“ Der Freudenbote wird für seine Botschaft belohnt; denn er ist durch seine Verkündigung Ursache der Freude. In der guten Botschaft ist das Glück enthalten. Darum verdient 15 er für seine Botschaft Lohn.

Im AT wird $\eta\eta\psi\beta$ nur profan gebraucht. Ein religiöser Sprachgebrauch des Substantivs fehlt vollkommen.

2. εὐαγγέλιον bei den Griechen.

a. εὐαγγέλιον ist substantiviertes Adjektivum und ebenso wie εὐαγγε- 20 λίζεσθαι (\rightarrow 708, 3) von εὐάγγελος abzuleiten⁴. Es bedeutet das, was zu einem εὐάγγελος gehört. Daraus ergibt sich der Doppelsinn von εὐαγγέλιον. Für den, zu dem ein εὐάγγελος kommt, ist das, was zu einem εὐάγγελος gehört, eine frohe Botschaft, für den εὐάγγελος selbst ist εὐαγγέλιον Botenlohn. In der ältesten Belegstelle Hom Od 14, 152 f. heißt εὐαγγέλιον Lohn für gute Botschaft. Die Bedeutung frohe Botschaft 25 ist erst seit Cicero Att II 3, 1 nachweisbar. Trotzdem sind beide Bedeutungen zeitlich für gleichberechtigt anzusehen. εὐαγγέλια θύειν, seit Aristoph Eq 656 bekannt, setzt deutlich in εὐαγγέλιον den Sinn gute Botschaft voraus; denn es heißt eine gute Botschaft durch Opfer feiern⁵.

εὐαγγέλιον ist term techn für Siegesbotschaft. Der Bote erscheint, erhebt die Rechte 30 zum Gruß und ruft mit lauter Stimme: χαίρε . . . νικῶμεν⁶. Schon an seinem Äußeren erkennt man, daß er eine freudige Nachricht bringt⁷. Sein Gesicht strahlt⁸, die Lanzen- spitze ist mit Lorbeer geschmückt⁹, das Haupt bekränzt¹⁰, er schwingt einen Palmenzweig, Jubel erfüllt die Stadt, εὐαγγέλια werden geopfert, die Heiligtümer bekränzt¹¹, Agone veranstaltet¹², zum Opfer schmückt man sich mit dem Kranz¹³, und der, dem 35 man die Freudenbotschaft verdankt, wird mit dem Kranz geehrt¹⁴. Politische und private Nachrichten können ebenfalls εὐαγγέλια sein¹⁵. Auch bei ihnen werden Opfer- feste veranstaltet¹⁶. Wie sehr aber der Gedanke an Sieg auf dem Schlachtfeld sich mit εὐαγγέλιον verbindet, zeigt das Mißverständnis einer Nachricht, die Philostr Vit Ap V 8 berichtet. Nero hatte bei den olympischen Spielen gesiegt. Nun sollen εὐαγγε- 40 λία geopfert werden. Einige Städte glaubten, er habe im Kriege gesiegt und einige Olympier gefangengenommen. εὐαγγέλια ἐπάγειν oder θύειν ist etwas so Bekanntes,

² Zum Folgenden vgl Schn Euang 31 f.

³ $\eta\eta\psi$ heißt nicht nur „Wort“, sondern auch „Sache“, „Geschichte“, „Ereignis“.

⁴ FSpecht bei Schn Euang 116.

⁵ Schn Euang 120; Aeschin 3, 180 εἰς αἰτίαν εὐαγγελίων θυσίας schließt die Möglichkeit der Übersetzung von εὐαγγέλια θύειν mit „den Lohn für die gute Botschaft den Göttern opfern“ aus. Es kann bei Aeschin nur heißen: aus Anlaß eines Opfers für gute Botschaft.

⁶ Plut Demetr 17 (I 896 c).

⁷ Heliodor Aeth X 3: τὴν νίκην καὶ μόνω τῷ σχήματι δημοσιεύοντες.

⁸ Philostr Vit Soph II 5, 3.

⁹ Plut Pomp 41 (I 640 f).

¹⁰ Plut Demetr 11 (I 893 f); Xenoph Hist Graec I 6, 37.

¹¹ Heliodor Aeth X 3: ἀλλὰ τὴν πόλιν ἐπιόντες τῶν εὐαγγελίων ἐμπλήσατε· καὶ οἱ μὲν πρόδρομοι τὸ προστεταγμένον ἐπραττον . . .

ἐμπέληστο γοῶν αὐτίκα χαρὰς ἢ Μερῶν, νύκτωρ τε καὶ μεθ' ἡμέραν χοροὺς καὶ θυσίας . . . τοῖς θεοῖς ἀναγόντων καὶ τὰ τεμένη καταστεφόντων.

¹² Ditt Or I 6, 20 f.

¹³ Plut Apophth Antiochus Hierax (II 184 a); Plut Ages 17 (I 605 c).

¹⁴ Plut Demosthenes 22 (I 855 e).

¹⁵ Cic Att II 3, 1 εὐαγγέλια, Valerius absolutus est; Heliodor Aeth I 14 der Tod der bösen Stiefmutter; Cic Att XIII 40, 1 die frohe Nachricht, daß Caesar sich den wahren Freunden des Vaterlandes anschließen wolle. Weitere Beispiele Schn Euang 152.

¹⁶ Plut Apophth Antiochus Hierax (II 184 a): πυθόμενος τὸν ἀδελφὸν σώζεσθαι εὐαγγέλια τοῖς θεοῖς ἔθυσσε. Diod S 15, 74, 2: Dionysius opfert den Göttern Dankopfer bei der Nachricht, daß er bei den Wettspielen als Dichter gesiegt habe. Menand Peric 413 ff.

daß man es zum Vergleich und zur Veranschaulichung heranzieht¹⁷. Aristophanes karikiert den ganzen Vorgang¹⁸.

In den Worten ist das Glück enthalten. Aristoph Pl 646 ff: ὡς ἀγαθὰ συλλήβδην ἅπαντ' αἰ φέρω. καὶ ποῦ ὄστιν; ἐν τοῖς λεγομένοις· εἴσει τάχα. πέρανε τοῖνυν ὅτι λέγεις ἀνύσας ποτέ. Darum wird die Botschaft belohnt¹⁹. Sie ist an sich wertvoll; sie verkündet nicht nur das Heil, sie schafft es tatsächlich. Weil der Botschaft solche Bedeutung zukommt, darum ist der Bote bemüht, als erster zu erscheinen²⁰. Kommt ihm ein anderer zuvor, so ist sein Lohn geringer²¹. Ein langsamer Bote kann für sein Säumen bestraft werden²²; denn er beraubt die Empfänger der Nachricht ihres Glückes. Böse Nachricht sucht man zu übergehen²³. Gute Nachricht ist Gabe der Götter. Darum dankt man ihnen mit Opfern und großen Festen²⁴.

Es läßt sich nun beobachten, daß da, wo εὐαγγέλιον religiöser Terminus ist, gerade εὐαγγέλια θύειν fehlt²⁵. Das ist auffallend und beruht nicht auf Zufall. Aus Unkenntnis des wahren Sachverhaltes, aus psychologischen und politischen Gründen hat man oft Nachrichten verbreitet und große Opferfeste gefeiert, ohne daß ein Anlaß dazu gegeben war. Ja bisweilen ist die Wahrheit über die Vorgänge das Gegenteil von dem, wofür Dankfeste stattfinden²⁶. So kommt es dazu, daß man den Nachrichten nicht Glauben schenkt und erst dann den Lohn für die Botschaft auszahlt, wenn sie sich bewahrt²⁷. Durch schlechte Erfahrungen mißtrauisch gemacht, sieht man sich gezwungen, zwischen Nachricht und Ereignis einen Unterschied zu machen, den man früher nicht gekannt hat. Darum werden Ditt Or I 4, 42 εὐαγγέλια und σωτήρια θύειν nebeneinander genannt. Man opfert sowohl für die Nachricht wie für das Heil selbst. Es ist daher verständlich, daß man bei religiösen Botschaften, deren Richtigkeit und Tatsächlichkeit keinem Zweifel unterliegt, den durch Mißbrauch verdächtig gemachten Ausdruck εὐαγγέλια θύειν vermeidet und dafür lieber τὰς εὐχαριστηρίους τῶν ἐπινικίων θυσίας (Heliodor Aeth X 2), τὰς χαριστηρίους εὐχὰς ὑπὲρ τῆς νίκης καὶ σωτηρίας (Heliodor Aeth X 6), τοῖς θεοῖς τὰς ὀφειλομένας[ς] σπονδὰς ἀποδιδόναι (PGiess I 27, 6 ff) und ähnliche Ausdrücke setzt (→ A 37). Im religiösen Sprachgebrauch schätzt man die Nachricht wieder so hoch, daß man sie der Wirklichkeit gleichsetzt. Man opfert bei dieser Botschaft nun nicht für die Botschaft (εὐαγγέλια θύειν), sondern für das Ereignis, das verkündet wird. Diesen Wert einer Tatsache hat εὐαγγέλιον im Orakelwesen und Kaiserkult.

εὐαγγελίζεσθαι entsprechend (→ 709, 23) kann εὐαγγέλιον der Orakelspruch sein. Plut Sertorius 11 (I 573 d) wird von einer Hindin, einem Geschenk der Artemis, erzählt: sie offenbare viele verborgene Dinge. Wenn Boten einen Sieg melden, werden diese versteckt, τὴν δὲ ἔλαφον ἐστεφανωμένην ἐπ' εὐαγγελίοις προήγεν εὐθυμείσθαι παρακαλῶν καὶ τοῖς θεοῖς θύειν ὡς ἀγαθόν τι πεισομένους. Für den angeblichen Orakelspruch dankt man den Göttern mit Opfern. Apollonios sieht (Philostr Vit Ap VIII 26 f) im Geist die Ermordung Domitians und beschreibt, wie der Logos sich ausbreitet und höchste Freude verursacht. Die Epheser glauben nicht. Eigentlich sollten sie opfern, denn Apollonios fühlt sich als Verkündiger des εὐαγγέλιον, aber er heißt sie die Opfer aufschieben, bis das ῥῆμα gekommen ist. ἐτ' ἀπιστομένων τούτων ἦλθον οἱ τῶν εὐαγγέλιον

¹⁷ Philostr Vit Soph II 5, 3: Der Redner springt auf παιδρῶ τῷ προσώπῳ καθάπερ εὐαγγέλια ἐπάγων τοῖς ἀκρωμένοις ὧν εἰπεῖν ἔχοι.

¹⁸ Aristoph Eq 656 εὐαγγέλια θύειν ἑκατὸν βοῦς τῇ θεῷ für die Nachricht, daß die Sardellen billiger geworden sind. Aristoph Pl 764 f erhält der Bote für die gute Botschaft eine Schnur voll Brezeln um den Kopf gebunden.

¹⁹ Aristoph Pl 764. Der Lohn ist natürlich recht verschieden. Aristoph Eq 647; Philostr Vit Soph I 18, 1 ist es ein Kranz. Die Lakendämonier gaben dem Boten (Plut Ages 33 [I 614 f]), der ihnen den Sieg bei Mantinea meldete, nur ein Stück Fleisch von ihrem gemeinsamen Mahl. Gelegentlich hören wir auch von Unzufriedenheit über die Belohnung. Plut Artaxerxes 14 (I 1018 b): οὐκ ἤξιον τὰ δοθέντα μισθὸν εὐαγγελίων ἔχειν. Weitere Belege Schn Euang 140 A 1.

²⁰ Aristoph Eq 642 f; Plut Ages 33 (I 614 f).

²¹ Plut Artaxerxes 14 (I 1018 b): σοὶ ταῦτα

δίδωσιν ὁ βασιλεὺς εὐαγγελίων δευτερεῖα· πρῶτος γὰρ . . .

²² Plut Demetr 17 (I 896 c).

²³ Heliodor Aeth I 14.

²⁴ Plut Phoc 23 (I 752 b); Diod S 15, 74, 2; Plut Apophth Antiochus Hierax (II 184 a).

²⁵ Vgl Schn Euang 168—183.

²⁶ Plut Demetr 11 (I 893 f). Aus Übermut fährt Stratokles bekränzt durch die Stadt und verkündet den Sieg. εὐαγγέλια θύειν ἔγραψε. Plut Ages 17 (I 605 c): ὅπως δὲ μὴ τοῖς στρατιώταις ἐπὶ μάχην βαδίζουσιν ἀθυμία καὶ φόβος ἐμπέση, τάναντία λέγειν ἐκέλευσε τοὺς ἀπὸ θαλάττης ἤκοντας, ὅτι νικῶσι τῇ ναυμαχίᾳ· καὶ προελθὼν αὐτὸς ἐστεφανωμένος ἔθυσεν εὐαγγέλια. Isoc Areop 10: ἐπὶ τοιαύταις πράξεσιν εὐαγγέλια μὲν δις ἤδη τεθύκαμεν, dabei trifft uns Unglück auf Unglück. Weitere Beispiele Schn Euang 179.

²⁷ Dieses Mißtrauen gegen die Botschaft begegnet uns schon im ältesten Beleg für εὐαγγέλιον = Lohn für gute Botschaft Hom Od 14, 152 f.

γαλιων δρόμοι μάρτυρες τῆς σοφίας τοῦ ἀνδρός. εὐαγγέλιον ist die Bestätigung der Verheißung. Die Freudenbotschaft des Sehers hat sich als wahr erwiesen.

Über die Verbindung von εὐαγγέλιον mit σωτηρία²⁸ und τύχη²⁹ → 709, 8 ff.

b. εὐαγγέλιον im Kaiserkult. Am wichtigsten für uns ist der Sprachgebrauch von εὐαγγέλιον im Kaiserkult. Was über den θεῖος ἄνθρωπος (→ 709, 37 ff), 5 über τύχη und σωτηρία gesagt ist, will hier beachtet sein. Der Kaiser vereinigt alles in seiner Person. Das gibt dem εὐαγγέλιον seine Bedeutung und Kraft. Der Herrscher ist von göttlicher Art³⁰. Seine Macht erstreckt sich auf Menschen, Vieh, Erde und Meer. Ihm gehorcht die Natur; Wind und Wetter muß ihm untertan sein³¹. Er vollbringt Wunder, heilt Menschen³². Er ist der Heiland der Welt und der Erretter des 10 einzelnen aus seiner Not (→ σωτήρ). An seine Person ist die τύχη geknüpft, er ist selbst die τύχη³³. Als Gottheit in Menschengestalt ist er auf Erden erschienen. Er ist der schützende Gott des Staates. Sein Erscheinen ist für das ganze Reich die Ursache des allgemeinen Glücks. Außergewöhnliche Zeichen begleiten seinen Lebensgang. Sie verkünden die Geburt des Weltherrschers. Ein Komet erscheint beim Regierungsantritt des Kaisers, und nach seinem Tode machen Zeichen am Himmel die Aufnahme des Verstorbenen in die Reihe der Götter bekannt³⁴. Weil der Kaiser mehr ist als ein gewöhnlicher Mensch, darum sind seine Anordnungen frohe Botschaften, seine Erlasse heilige Schriften. Was er spricht, ist göttliche Tat und bedeutet Glück und Heil für den Menschen. Er verkündet durch sein Erscheinen εὐαγγέλια, und diese εὐαγγέλια 20 handeln von ihm (→ schon 711, 12 ff). Das erste Evangelium ist die Nachricht von seiner Geburt: ἦρξεν δὲ τῷ κόσμῳ τῶν δι' αὐτὸν εὐαγγελί[ων ἢ γενέθλιος] τοῦ θεοῦ³⁵. „Der Geburtstag des Gottes war für die Welt der Anfang der Freudenbotschaften, die seinetwegen ergangen sind“³⁶. Andere εὐαγγέλια folgen. Solche frohe Botschaften sind die Nachricht von der Mündigkeitserklärung des Thron- 25 folgers³⁷ und vor allem von der Thronbesteigung des Kaisers: ἐπεὶ γν[ω]στ[η]ς ἐγενόμην

²⁸ Vgl. auch Plut Apophth Antiochus Hierax (II 184 a): πυθόμενος τὸν ἀδελφὸν σώζεσθαι εὐαγγέλια τοῖς θεοῖς ζήσσε.

²⁹ Pseud-Luc Asin 26; Menand Peric 414 ff. Vgl. Schn Euang 145—152.

³⁰ OWeinreich, Antikes Gottmenschentum, N Jbch Wiss u Jugendbildung 2 (1926) 633 bis 651.

³¹ Plut De Fortuna Romanorum 6 (II 319 c d): τόλμα καὶ δέδιθι μηδέν, ἀλλὰ ἐπιδίδου τῇ τύχῃ τὰ ἴστια καὶ δέχου τὸ πνεῦμα, τῷ πνέοντι πιστεύων, ὅτι Καίσαρα φέρεις καὶ τὴν Καίσαρος τύχην. οὐτως ἐπέπειστο τὴν Τύχην αὐτῷ συμπλεῖν, συναποδημεῖν, συστρατεύεσθαι, συστρατηγεῖν· ἢ ἔργον ἦν γαλήνην μὲν ἐπιτάξει θαλάττῃ, θέρος δὲ χειμῶνι, τάχος δὲ τοῖς βραδυτάτοις, ἀλκὴν δὲ τοῖς ἀθυμοτάτοις.

³² OWeinreich, Antike Heilungswunder, RVV 8 (1909) 65—75.

³³ → A 31. PGIess I 3, 3 ff sind ἀρετὴ und τύχη dem Kaiser eigen. Der Sohn gründet seine Macht auf die ἀρετὴ u τύχη des Vaters. Ditt Or I 229, 62 wird die τύχη des Königs neben andern Göttern genannt. Antiochus von Kommagene sieht sich selbst als τύχη an: Ditt Or I 383, 60 ff. Vgl. OPuchstein, in: Reisen in Kleinasien und Nordsyrien (1890) von KHumann u OPuchstein 336 ff.

³⁴ ENorden, Die Geburt des Kindes (1924) 157 ff; GHerzog-Hauser, Kaiserkult, Pauly-W Suppl IV (1924) 819; PGIess I 3 ist der Kaiser „auf weißer Rosse Wagen“ emporgesfahren.

³⁵ Inschr Priene 106, 40 ist oft wiedergegeben u behandelt: Deißmann LO 313; Wendland Hell Kult 410; Ditt Or II 458, 40; ThMommsen und UvWilamowitz-Möllendorff, Die Einführung des asianischen Kalenders, in: Ath Mitt 24 (1899) 275—293; HLietz-

mann, ThStKr 82 (1909) 161; PWendland, ZNW 5 (1904) 335 ff; WSoltau, Die Geburtsgeschichte Jesu Chr (1902) 34; HLietzmann, Der Weltheiland (1909) 14; ENorden, Die Geburt des Kindes (1924) 157; EPetersen, Die wunderbare Geburt, Religionsgeschichtliche Volksbücher I 17 (1909) 23, 41 f; AvHarnack, Als die Zeit erfüllet war, Reden und Aufsätze² (1906) 301—306; ABauer, Vom Griechentum zum Christentum (1910) 89 f; ELohmeyer, Christuskult u Kaiserkult (1919) 27; Zondervan 188 ff; Gillet 35; Molland 24; Schn Euang 87.

³⁶ Zur Auslegung vgl. Schn Euang 83 A 3, 87 A 7. Mit ENorden, Geburt des Kindes 157 (vgl. Norden in Deißmann LO 447) könnte man εὐαγγέλια auf Orakelsprüche beziehen. Das würde aber nicht zu den anderen Belegen für εὐαγγέλιον im Kaiserkult passen.

³⁷ American Journal of Archaeology, 2. Series 18 (1914) 323: ἐπεὶ Γάιος Ἰούλιος Καίσαρ ὁ πρεσβύτατος τῶν τοῦ Σεβαστοῦ παίδων τὴν εὐκταϊοτάτην ἐκ περιπορφύρου λαμπρὰν τῷ παντὶ κό[σ]μῳ ἀνείληφε τῆβεννον, ἥδονταί τε πάντες ἄνθρωποι συνδιεγειρομένης ὀρώντες τῷ Σεβαστῷ τὰς ὑπὲρ τῶν παίδων εὐχὰς, ἢ τε ἡμετέρα πόλις ἐπὶ τῇ τοσαύτῃ εὐτυχίᾳ τὴν ἡμέραν τὴν ἐκ παιδὸς ἄνδρα τελοῦσα[ν] αὐτὸν ἱερὰν ἔκρινεν εἶναι, ἐν ἣ κατ' ἐνιαυτὸν ἐν λαμπραῖς (ἐ)σθῆσιν στεφανηφορεῖν ἅπαντας, θ[υ]σίας τε παριστάν(αι) τοῖς θεοῖς τοὺς κατ' ἐνιαυτὸν στρατηγούς καὶ κατευχὰς ποιεῖσθαι διὰ τῶν ἱεροκρῦκων ὑπὲρ τῆς σωτηρίας αὐτοῦ, συγκαθιερωσαί τε ἀγαλμα αὐτοῦ τῷ τοῦ πατρὸς ἐνιδρόντας ναῶι, ἐν ἣ τε εὐαγγελίσθη ἡ πόλις ἡμέρα καὶ τὸ ψήφισμα ἐκυρώθη καὶ ταύτην στεφ(αν)ηφορῆσαι τὴν ἡμέραν καὶ θυσίας τοῖς θεοῖς ἐκπρεπεστάτας ἐπιτελέσαι . . .

5 τοῦ] εὐαγγελ[io]u περὶ τοῦ ἀνηγορεύσθαι Καίσαρα τὸν τοῦ θεοφιλεστότου κυρίου ἡμῶν . . .³⁸. Freude und Jubel löst die Kunde aus. Sehnsüchtig wartet die unter schwerer Schuld seufzende Menschheit auf den Frieden. Man glaubt sich dem Untergang geweiht, weil die Götter sich aus der Welt zurückgezogen haben³⁹. Da erschallt die Botschaft, der σωτήρ ist geboren, er hat den Thron bestiegen, eine neue Zeit bricht für die ganze Welt an. Dieses εὐαγγέλιον wird mit Opfern und jährlichen Festtagen gefeiert. Alle Hoffnungen, die man gehegt hat, sind weit übertroffen. Die Welt hat ein neues Aussehen erhalten.

Kaiserkult und Bibel haben dieses miteinander gemein,
10 daß für sie die Thronbesteigung, die eine neue Zeit heraufführt und der Welt den Frieden schenkt, ein Evangelium für die Menschen ist. Dieses läßt sich nur so erklären, daß die Anschauung einen gleichen Ursprung hat. Sie ist gemeinorientalisch⁴⁰. Den vielen Botschaften setzt das NT das eine Evangelium entgegen, den vielen Thronbesteigungen die eine Proklamation der → βασιλεία
15 τοῦ θεοῦ. Das NT spricht die Sprache seiner Zeit. Es ist volksnahe, wirklichkeitsverbundene Verkündigung. Es weiß etwas von dem Warten und Hoffen der Menschen auf die εὐαγγέλια, und es antwortet mit dem εὐαγγέλιον, aber mit einem Evangelium, dessen man sich schämen kann; denn es ist ein σκάνδαλον (Mt 11, 5f; R 1, 16; 1 K 1, 17. 23; 2 Tm 1, 8; Mk 8, 35). Das Evangelium
20 bedeutet für die Menschen σωτηρία, aber σωτηρία durch → μετάνοια und Gericht (→ 726, 12; 729, 39). Für manchen mag dieses Evangelium, wenn er es hört, Ironie sein (vgl Ag 17, 32). Es ist aber wirkliche Freude; denn Buße schafft Freude, und Gericht bringt Gnade und Errettung. Caesar und Christus, der Kaiser auf dem Thron in Rom und der verachtete Rabbi am Kreuz in Palästina stehen sich
25 gegenüber. Beide sind Evangelium für die Menschen, sie haben manches gemeinsam, und doch sind es zwei verschiedene Welten⁴¹.

3. Septuaginta, Josephus.

a. In Septuaginta kommt εὐαγγέλιον im Sing überhaupt nicht vor. Der Plur findet sich nur 2 S 4, 10 und heißt dort *Lohn für gute Botschaft*. הַשְׂבָּח
30 in der Bedeutung *Freudenbotschaft* wird 2 S 18, 20. 22. 25. 27; 2 Kδ 7, 9 mit ἡ εὐαγγελία übersetzt⁴². Das feminine Substantiv ist sonst sehr selten und nur bei jüdischen und christlichen Schriftstellern nachweisbar⁴³. LXX unterscheidet also zwischen ἡ εὐαγγελία *Freudenbotschaft* und τὰ εὐαγγέλια *Botenlohn*. Diese Unterscheidung läßt sich sonst nirgendwo beobachten.

35 LXX ist nicht der Ursprungsort des nt.lichen εὐαγγέλιον. Ein religiöser Sprachgebrauch von εὐαγγέλιον oder auch von εὐαγγελία fehlt in LXX ganz. Der Plur τὰ εὐαγγέλια findet sich im NT überhaupt nicht, und die Bedeutung *Lohn für*

³⁸ Nach der Ergänzung von Deißmann LO 314. Dort weitere Beispiele. Ferner auch Molland 25, Schn Euang 89f.

³⁹ Vgl Wendland Hell Kult 142ff: Die Stimmung der augustischen Zeit. Ferner Inschr Priene, Halikarnaß, Beschluß aus Assos (bei Wendland Hell Kult 410).

⁴⁰ Lohmeyer 24; auch Zondervan 203f.

⁴¹ Melito suchte (Eus Hist Eccl IV 26, 7f) in seiner Verteidigungsrede an den Kaiser Christentum und Caesarentum zu vereinigen: „Die Welt hat nach diesem Bischofe zwei Heilande gehabt, die gleichzeitig erschienen sind,

den Augustus und den Christus“, Harnack, Als die Zeit erfüllet war 305f.

⁴² 2 S 18, 22 hieß הַשְׂבָּח „Lohn für gute Botschaft“ → A 1. HBSwete wie ARahlfs (1935) bieten εὐαγγελία und nicht εὐαγγέλια als Text in ihren Ausgaben der LXX. Schn Euang 64 dagegen liest εὐαγγέλια; denn der Sinn des Verses und das Hebräische erfordern die Übersetzung „Botenlohn“. Schniewinds Änderung ist nicht notwendig. הַשְׂבָּח umschreibt LXX mit εὐαγγελία εἰς ὠφέλιαν. „Gute Botschaft zum Nutzen“ entspricht dem Sinn nach „Botenlohn“.

⁴³ Schn Euang 65.

gute Botschaft kennt das NT ebenfalls nicht. Die Vorgeschichte des ntlichen Begriffes ist nicht in LXX zu suchen.

b. Philo's Wortschatz enthält das Substantiv nicht. Dagegen ist bei Josephus sowohl ἡ εὐαγγελία (Ant 18, 229) wie τὸ εὐαγγέλιον (Bell 2, 420) und τὰ εὐαγγέλια (Bell 4, 656) im Sinne von *froher Botschaft* nachweisbar. Ebenso wie das 5 Verb εὐαγγελίζομαι (→ 711, 24) zeigt uns das Substantiv εὐαγγέλιον die Verbindung des Josephus mit der hellenistischen Welt. Wenn er (Bell 2, 420) von einem δεινὸν εὐαγγέλιον spricht, so erinnert das an den ironischen Sprachgebrauch, den wir bei den Griechen beobachten (→ 709, 2ff), der aber nicht nur für die Griechen charakteristisch, sondern auch bei den Rabbinen gebräuchlich ist (→ 712 A 83). Wichtiger sind die 10 Belege, die uns in die Nähe des Kaiserkultes führen. Bell 4, 618 teilt Vespasian dem Prokurator von Ägypten mit, daß er die Regierung übernommen habe. τάχιον δ' ἐπινοίας διήγγελον αἱ φῆμαι τὸν ἐπὶ τῆς ἀνατολῆς αὐτοκράτορα, καὶ πᾶσα μὲν πόλις ἐώρταζεν εὐαγγέλια [δὲ] καὶ θυσίας ὑπὲρ αὐτοῦ ἐπετέλει. Der Inhalt der Freudenbotschaft, die festlich gefeiert wird, ist die Erhebung Vespasians zum Kaiser. Bell 4, 656 erhält Vespasian das εὐαγγέλιον seiner Proklamation zum Alleinherrscher: εἰς δὲ τὴν Ἀλεξάνδρειαν ἀφιγμένῳ τῷ Οὐεσπασιανῶ τὰ ἀπὸ τῆς Ῥώμης εὐαγγέλια ἦκε καὶ πρέσβεις ἐκ πόσης τῆς ἰδίας οἰκουμένης συνηδόμενοι.

4. Das rabbinische Judentum.

Das Judentum, das uns für die Vorgeschichte des ntlichen εὐαγγε- 20 λίζεσθαι so aufschlußreich war, hilft uns beim Substantiv anscheinend nicht weiter. Wohl kennen die Rabbinen das Wort בשרה, und entsprechend בשר (→ 712, 9ff) heißt es auch ohne den ausdrücklichen Zusatz von טובה fast immer *frohe Botschaft*⁴⁴, obwohl es auch gelegentlich den abgewandelten Sinn von *Trauerbotschaft* haben kann wie Gn r 81 zu 35, 8: „Während (Jakob) noch die Trauer um Debora beobachtete, kam 25 ihm die (Trauer-) Botschaft בשורתא, daß seine Mutter gestorben sei“⁴⁵. Auch die religiöse Bedeutung fehlt nicht. Dieses bedeutet dem AT gegenüber einen Fortschritt⁴⁶.

Aber nirgendwo findet sich ein Anklang, daß die eschatologische Freudenbotschaft בשרה genannt wird. Das beruht nicht auf Zufall, sondern hat seine 30 Gründe. Beim Anbruch der Gottesherrschaft erwartet man gar nicht eine neue Botschaft. Was verkündet wird, weiß man seit den Tagen Deuterоjesajas. Daß es verkündet wird, danach sehnt man sich. Darum ist der Freudenbote und der Akt der Verkündigung wichtiger als die בשרה. Das Neue liegt nicht im Inhalt der Botschaft, sondern im eschatologischen Geschehen. Die Botschaft schafft das Neue: die מלכות שמים. Weil alles auf die Hand- 35 lung, auf das Verkündigen, auf das Gesprochen-werden des die neue Zeit herauf-führenden Wortes ankommt, darum tritt בשורה zurück hinter מבשר und בשר⁴⁷.

Daß auch das ntliche εὐαγγέλιον aus der jüdischen und nicht aus der griechischen Welt herzuleiten ist, dafür sprechen schon die Beziehungen von Verb und Substantiv zueinander (בשר בשורה → A 46). Ist die Herkunft von εὐαγγελίζομαι eindeutig gewe- 40 sen, so liegt es nahe, auch für εὐαγγέλιον denselben Ursprungsort zu suchen. Daß dieses richtig ist, bestätigt uns der Sprachgebrauch von εὐαγγέλιον im NT (→ 727, 2ff). Das Substantiv dient nicht nur zur Angabe eines bestimmten Inhaltes, sondern es ist auch Ausdruck für den Akt der Verkündigung. Das Verb בשר hat sich im Substantiv εὐαγγέλιον erhalten, und dieses weist uns deutlich nicht nach Griechenland, sondern 45 nach Palästina. Im Griechischen ist es ganz ungebräuchlich, daß mit εὐαγγέλιον eine Tätigkeit angezeigt werden soll.

Dem scheint zu widersprechen, daß anscheinend εὐαγγέλιον als Fremdwort für das ntliche Evangelium ins Judentum eingedrungen ist. Scheb 116a⁴⁸ findet sich das bos-

⁴⁴ bKet 16b (Levy Wört sv) ist das Faß Wein, das man am Hochzeitstage vor der Braut hertrug, eine בשורה, daß sie eine Jungfrau ist.

⁴⁵ Str-B III 5b.

⁴⁶ Gn r 50 zu 19, 1 (Schl Mt 122 zu 4, 23) richtet Michael eine Botschaft aus: אמר

בשורתו; Nu r 14 zu 7, 48 (Str-B III 6d) ist Gott selbst Verkünder guter Botschaften: מבשרך בשורות טובות.

⁴⁷ Schn Euang Kp XIV.

⁴⁸ Str-B III 11. גליין bedeutet ursprünglich die unbeschriebene Pergamentrolle oder den zu Notizen freien Raum eines Schriftstückes.

hafte Wortspiel, daß Evangelium (אונגלין) in און גליין „Unheilsrand“ oder in און גליין „Sündenrand“ verdreht wird: „RMeir (um 150) nannte es (das Buch der Minim = Judenchristen, gemeint sind die Evangelienchriften) Aven-Gillajon ‚Unheilsrand‘ (Unheilschrift), RJochanan († 279) nannte es Avon-Gillajon ‚Sündenrand‘ (Sündenschrift).“
 5 Aus dieser Stelle könnte man schließen, daß auch bei den Judenchristen das griechische εὐαγγέλιον gebräuchlich gewesen ist, weil es im Aramäischen kein vollwertiges Äquivalent für εὐαγγέλιον gegeben hat. Denn das Wortspiel ist nur auf Grund der griechischen Vokabel möglich. Scheb 116a beweist aber nicht das, was man herauslesen möchte⁴⁹. Das palästinische Judentum war zweisprachig⁵⁰. Wenn man auch
 10 aramäisch sprach, so verstand man doch Griechisch, und man wußte, daß בשורה auf griechisch εὐαγγέλιον heißt. Bei der Neigung der Rabbinen zu Wortspielen hat man das griechische Wort für בשורה aufgegriffen, und es verächtlich gemacht, um die gehaßten Ketzer lächerlich zu machen. In dem bloßen און גליין eine Verstümmelung von Evangelium zu sehen⁵¹, dazu ist man nicht berechtigt.

15 B. εὐαγγέλιον im NT.

Während Mk das Verb vollkommen vermeidet (→ 714, 21 ff), bevorzugt er das Substantiv, indem er es (Mk 1, 1⁵² und den unechten Mk-Schluß 16, 15 mitgerechnet) 8mal verwendet vor Mt (4mal) und Lk. Bei Lk wiederum, der eine besondere Vorliebe für εὐαγγελίζεσθαι zeigt, fehlt εὐαγγέλιον. Dieses ist oft beobachtet,
 20 aber nicht erklärt worden. Man wird nicht sagen können, daß Lk das Substantiv ablehnt — steht es doch in Ag 2mal bei ihm —, sondern besser, daß er dem Verb den Vorzug gibt⁵³. Lk wird in diesem Fall den wortgetreueren Text der Überlieferung bieten. Er hält sich oft, wie auch sonst beobachtet⁵⁴, strenger als die anderen Evangelisten an den aramäischen Wortlaut, der sicher בשר häufiger als בשורה enthalten
 25 hat. εὐαγγέλιον findet sich bei Paulus (Eph 4mal u Past 4mal mitgerechnet) 60mal⁵⁵, 1 Pt u Apk 1mal.

1. Synoptiker.

Wenn man von der Überschrift Mk 1, 1 und dem zusammenfassenden Wort über die Predigt Jesu Mk 1, 14 absieht, kommt εὐαγγέλιον
 30 bei Mk stets in Jesusworten vor. Ein Vergleich von Mk 1, 15 mit den Parallelen Mt 4, 17; Lk 4, 15, von Mk 8, 35 mit Mt 16, 25; 10, 39; Lk 9, 24, von Mk 10, 29 mit Mt 19, 29; Lk 18, 29 — Mk 16, 15 als unechter Mk-Schluß fällt von selbst weg — zeigt, daß εὐαγγέλιον im Urmarkus, also in der ältesten Schicht der Überlieferung, an diesen Stellen nicht gestanden hat. Es bleiben nur noch
 35 Mk 13, 10 = Mt 24, 14 und Mk 14, 9 = Mt 26, 13 übrig. Sind sie echte Jesusworte?

Mk 13, 10: εἰς πάντα τὰ ἔθνη πρῶτον δεῖ κηρυχθῆναι τὸ εὐαγγέλιον scheint mit Mk 7, 27 = Mt 15, 24. 26 und Mt 10, 5 unvereinbar zu sein; denn Jesus lehnt dort für sich wie für seine Jünger die Predigt an Nichtjuden ab (→ 726, 16). Das legt die Vermutung nahe, daß Mk 13, 10 später aus dem Erfolg der Mis-
 40 sionsarbeit unter Heiden in die eschatologische Rede eingetragen ist⁵⁶. Gegen Mk 14, 9 erheben sich ebenfalls Bedenken, die Komposition der Geschichte

⁴⁹ So Wellhausen, Einleitung (1905) 109. In der 2. Aufl 98 weniger deutlich.

⁵⁰ Kittel Probleme 36 ff.

⁵¹ Schürer II* 445; dort weitere Lit. Dagegen Str-B III 11; Schn Euang Kp XIV. MFriedländer, Der vorchristliche Gnostizismus (1898) 81 nennt die Gleichsetzung von „Giljonim“ mit „Evangelium“ einen „witzigen Einfall“.

⁵² ἀρχὴ τοῦ εὐαγγελίου ist vielleicht erst spätere Zufügung. Tatian und Evangeliarium

Hierosolymitanum beginnen erst mit v 2: wie geschrieben steht. Vgl PFeine, Einleitung in das NT⁵ (1930) 50. Über die neueste Lit zu dieser Frage Molland 34.

⁵³ Burrows 29.

⁵⁴ Kittel Probleme 52 ff. Zur ganzen Frage Schn Euang Kp XIV.

⁵⁵ R 15, 29 ist nicht mitgezählt, weil die Bezeugung von τοῦ εὐαγγελίου zu schlecht ist.

⁵⁶ Bultmann Trad 129.

Mk 14, 3--9 sei nicht einheitlich, v 8 u 9 seien spätere Zufügung⁵⁷. Ob die Logien ursprünglich sind und Jesus von εὐαγγέλιον gesprochen hat, bleibt fraglich. Mit Hilfe der Quellenkritik läßt sich das nicht entscheiden. Da die Evangelien keine stenographische Wiedergabe der Predigt Jesu sind und auch nicht schriftliche Protokolle seiner Lehrtätigkeit sein wollen, sondern in ihrer ursprünglichen Form mündliche Überlieferung sind, muß man fragen, ob Jesus das Wort „Evangelium“ gebraucht haben kann, ob mit dem Wort die Sache richtig getroffen ist. Der Sache nach steht aber fest, daß Jesu Verkündigung eine Freudenbotschaft war, daß er der Freudenbote war (→ 715, 7ff). Sofern die Erfüllung der Erwartung etwas Neues bedeutet, sofern ist mit der Predigt der βασιλεία τοῦ θεοῦ etwas Neues gekommen, und der Übergang vom Verb zum Substantiv εὐαγγέλιον gegeben. Bei εὐαγγελίζεσθαι bleibt das Messiasgeheimnis gewahrt, bei εὐαγγέλιον τῆς βασιλείας ist es auch der Fall, da man in der jüdischen Erwartung der משיח מלכות von der Person des Messias absehen kann (→ I 573, 30ff)⁵⁸. Gerade diese Form εὐαγγέλιον τῆς βασιλείας ist uns in der ältesten Überlieferung in Jesusworten nicht erhalten. Mk 1, 15 könnte das Evangelium von der Nähe des Reiches von einem unbekanntem Freudenboten verkündigt werden (→ 714, 2f). Aber der Vers stammt in seiner Formulierung sicher von Mk. Mk 13, 10 ist zunächst ungewiß, ob mit εὐαγγέλιον das Evangelium, das von Christus handelt, oder das Jesus verkündigt hat, gemeint ist. Mk 14, 9 dagegen ist bestimmt das Leiden und Sterben Jesu Inhalt des Evangeliums⁵⁹. Gerade das letzte Logion erweckt den Eindruck der Ursprünglichkeit; denn es ist nicht einzusehen, warum dieser Frau gedacht werden soll, die ganz unbekannt ist, wenn nicht etwas Wahres an dem Spruch sein würde. Das Gedächtnis an den Auferstandenen hat das Gedenken an die Frau nicht auszulassen vermocht, so daß das auffällige λαληθήσεται εἰς μνημόσυνον αὐτῆς erhalten geblieben ist.

Die Frage, ob Jesus das Wort εὐαγγέλιον gebraucht hat oder nicht, ist letzten Endes die Frage nach seinem Messiasbewußtsein. Hat er sich als Sohn Gottes gewußt, der sterben und auferstehen wird, so wußte er auch, daß er selbst der Inhalt der Botschaft seiner Jünger ist. Sein Evangelium ist nicht eine neue Lehre, sondern er bringt sich selbst. Was mit seiner Person gegeben ist, macht den Inhalt des Evangeliums aus. Darum bedeutet τὸ εὐαγγέλιον für seine Jünger Enthüllung des Messiasgeheimnisses. Wenn Verb und Substantiv von Jesus gesprochen sind, so muß das Verb die häufigere Form der Rede gewesen sein, und Lk gibt die Quellen genauer wieder⁶⁰, Mk dage-

⁵⁷ Bultmann Trad 283, 64.

⁵⁸ Werner 99f.

⁵⁹ Harnack, Kirchenverfassung 203 geht in seiner Erklärung von Mk 1, 15 aus und exegisiert von da aus sämtliche εὐαγγέλιον-Stellen, auch Mk 14, 9, als Evangelium vom Reich. εὐαγγέλιον τῆς βασιλείας fehlt, wenn man die Textvariante zu Mk 1, 14 nicht mitrechnet, bei Mk. Nach Harnack 207 hat Mt den Mk richtig verstanden u darum sinngemäß den Inhalt von εὐαγγέλιον Mk 1, 14. 15 in Mt 4, 17.

23; 9, 35 und Mk 13, 10 in Mt 24, 14 durch den Zusatz τῆς βασιλείας bestimmt. εὐαγγέλιον τῆς βασιλείας entspricht εὐαγγελίζεσθαι τὴν βασιλείαν Lk 4, 43; 8, 1; 16, 16 und damit der atlich-rabbinischen Vorgeschichte des Wortes (→ 707, 2; 714, 5). Es ist falsch, wenn man behauptet, βασιλεία sei zu εὐαγγέλιον hinzugefügt, um das nichtjüdische Wort εὐαγγέλιον im Munde Jesu wahrscheinlich zu machen. Zondervan 205 f.

⁶⁰ Schn Euang Kp XIV.

gen bedeutet in seiner häufigeren Verwendung von εὐαγγέλιον die gradlinige Fortsetzung der Verkündigung Jesu. Es ist die Predigt der Gemeinde im Sinne Jesu.

Hat man dieses erkannt, so ist die Frage, echtes Jesuswort oder Gemeindebildung, von sekundärer Bedeutung. Ebenso fällt die Unterscheidung zwischen 5 εὐαγγέλιον τῆς βασιλείας und εὐαγγέλιον Ἰησοῦ weg, und der Streit, ob Mk 1, 1: ἀρχὴ τοῦ εὐαγγελίου Ἰησοῦ Χριστοῦ Gen subj oder obj ist, verliert an Wichtigkeit. Jesus bringt die βασιλεία, in seinem Wort wird sie Wirklichkeit, und darum handelt die Botschaft, die er verkündigt, auch von ihm. Mk 1, 14 ist Jesus der Herold (κηρύσσω) des Evangeliums, das Gott der Welt kundtut: εὐαγγέλιον τοῦ θεοῦ. 10 Sein Inhalt ist die Erfüllung der Zeit und die Nähe der βασιλεία τοῦ θεοῦ (→ 714, 6 f). Diese Botschaft verlangt Glauben; sie ist anders als die griechische und jüdische Erwartung, sie ist gegen den Augenschein. Als Freudenbote ruft er: μετανοεῖτε, denn Buße ist Freude und wirkt Freude⁶¹. Mk 8, 35 und 10, 29 ist mit εὐαγγέλιον nicht die Missionstätigkeit gemeint⁶², sondern Evangelium wird mit Christus, mit seinem ὄνομα Mt 19, 29 und mit der βασιλεία τοῦ θεοῦ Lk 18, 29 gleichgesetzt⁶³. Die zwifache Haltung des AT und des Judentums gegen die Heiden — Ausschluß der Völker vom messianischen Reich und Anteilnahme der Völker am Heil — findet durch Jesus seine Lösung. Er selbst beschränkt sich auf Israel und wehrt auch während seiner Erdenzeit seinen Jüngern, die Botschaft über 20 die Grenzen ihres Volkes hinauszutragen. Aber in der messianischen Zeit kommen die Völker (Mt 8, 11; Lk 13, 29). Wie sollen sie kommen, wenn es ihnen nicht verkündet ist? Wenn Christus durch die Auferstehung von der Niedrigkeit erhöht ist und zum κύριος geworden ist, dann beginnt die Heilszeit für die ganze Welt. Die Verkündigung des Evangeliums ist eschatologisches Geschehen. 25 Mk 13, 10: εἰς πάντα τὰ ἔθνη πρῶτον δεῖ κηρυθῆναι τὸ εὐαγγέλιον gibt Mt 24, 14 wieder mit: κηρυθήσεται τοῦτο τὸ εὐαγγέλιον τῆς βασιλείας ἐν ὅλῃ τῇ οἰκουμένῃ εἰς μαρτύριον πᾶσιν τοῖς ἔθνεσιν. Mit τοῦτο τὸ εὐαγγέλιον ist nicht das im Mt geschriebene Evangelium gemeint⁶⁴, sondern dieses Evangelium vom Reich, das zunächst Israel gepredigt ist, wird in die ganze Welt getragen werden. 30 Ähnlich ist auch das τοῦτο Mt 26, 13 aus der Situation heraus zu verstehen. Das Evangelium ist die Rettung der Menschen, die glauben Mk 16, 15.

2. Paulus.

a. Die Hauptzahl der εὐαγγέλιον-Stellen im NT steht bei Paulus (→ 724, 25). Eine wie feste Größe der Begriff für ihn ist, sieht 35 man daran, daß er fast bei der Hälfte sämtlicher Belege absolut von τὸ εὐαγγέλιον spricht⁶⁵. Er braucht nicht erst durch ein Substantiv oder einen Relativsatz εὐαγγέλιον zu charakterisieren. Die Leser wissen, was Evangelium ist. Darum erübrigt sich eine Erklärung. Trotzdem ist für uns εὐαγγέλιον nicht ein

⁶¹ Schn Euang 4; Schl Gesch d Chr 53, 137, 169.

⁶² JWeiß, Urchristentum 537.

⁶³ Nach Harnack, Kirchenverfassung 204 muß Evangelium die Botschaft vom Reich sein, die Christus verkündet hat, nicht aber die Botschaft, die von Christus handelt, weil sonst ἐνεκεν ἐμοῦ καὶ ἐνεκεν τοῦ εὐαγγελίου eine Tautologie ist. Dasselbe haben die Hdschr D 28 it sy^a bei Mk 8, 35 empfunden

und darum ἐμοῦ καὶ weggelassen und nur ἐνεκεν τοῦ εὐαγγελίου gelesen.

⁶⁴ Kl Mt zSt; MDibelius, Die Formgeschichte des Ev² (1933) 264 A 1.

⁶⁵ Nach strengem Maßstab mit Einschluß von 2 Tm 1, 8 bei Pls 23 mal: R 1, 16; 10, 16; 11, 28; 1 K 4, 15; 9, 14 (2 mal); 9, 18 (2 mal); 9, 23; 2 K 8, 18; Gl 2, 5; 2, 14; Phil 1, 5. 7. 12. 16. 27; 2, 22; 4, 3. 15; 1 Th 2, 4; 2 Tm 1, 8; Phlm 13.

einheitlicher, klar festzulegender Begriff, den man mit einer kurzen Formel wiedergeben kann. Es entspricht der Herkunft des Wortes aus dem atlich-rabbinischen Sprachgebrauch (→ 723, 42), daß das Substantiv ein *nomen actionis* ist. Es beschreibt die Handlung der Verkündigung: 2 K 8, 18: Lob bei der Ausbreitung des Evangeliums; Phil 4, 15: Anfang der Tätigkeit als Evangelist; 5 2 K 2, 12: Paulus kommt zur Verkündigung des Evangeliums nach Troas; Phil 4, 3 spricht der Apostel von den Gehilfen bei der Evangelisationsarbeit. Das unmittelbare Nebeneinander zweier Bedeutungen beobachten wir 1 K 9, 14: ἐκ τοῦ εὐαγγελίου ζῆν heißt „von der Evangeliumsverkündigung leben“; dagegen muß mit καταγγέλλειν τὸ εὐαγγέλιον der Inhalt des Evangeliums gemeint sein. 10 Ähnlich 1 K 9, 18b: Paulus macht von der ἐξουσία ἐν τῷ εὐαγγελίῳ, von der Vollmacht, die er als Evangelist hat, keinen Gebrauch; 1 K 9, 18a: ἀδάπανον θῆσω τὸ εὐαγγέλιον: nicht nur den Inhalt des Evangeliums bietet er unentgeltlich dar, sondern das Heil selbst verursacht keine Kosten. Der Doppelklang, den das Wort εὐαγγέλιον enthält, wird besonders R 1, 1 hörbar: Παῦλος . . . 15 ἀφωρισμένος εἰς εὐαγγέλιον θεοῦ, er ist ausgesondert, das Evangelium Gottes zu verkündigen. Der unmittelbar daran anschließende Relativsatz ὃ προεπηγγείλατο διὰ τῶν προφητῶν αὐτοῦ ἐν γραφαῖς ἀγίαις bezieht sich nicht auf die Ausübung der Verkündigung, sondern auf das Evangelium selbst, nämlich auf seinen Inhalt. 20

b. Daß mit εὐαγγέλιον ein bestimmter Inhalt bekanntgegeben werden soll, sieht man schon aus der Verbindung des Wortes mit den verschiedenen Verben des Redens und Hörens⁶⁶. Das Evangelium wird verkündigt: εὐαγγελίζεσθαι τὸ εὐαγγέλιον: 1 K 15, 1; 2 K 11, 7; Gl 1, 11; καταγγέλλειν τὸ εὐαγγέλιον: 1 K 9, 14; κηρῦσσειν τὸ εὐαγγέλιον: Gl 2, 2; Kol 1, 23; 25 1 Th 2, 9 vgl 2 Tm 1, 11; λαλεῖν τὸ εὐαγγέλιον: 1 Th 2, 2; γνωρίζειν τὸ εὐαγγέλιον: 1 K 15, 1 vgl Eph 6, 19; διδάσκειν τὸ εὐαγγέλιον: Gl 1, 12 vgl 2 Tm 1, 11; ἀνατίθεσθαι τὸ εὐαγγέλιον: das Evangelium zur Besprechung vorlegen Gl 2, 2. Das verkündete Evangelium wird gehört: ἀκούειν τὸ εὐαγγέλιον: Kol 1, 23; προακούειν ἐν τῷ λόγῳ τῆς ἀληθείας τοῦ εὐαγγελίου: Kol 1, 5; vgl ferner παραλαμβάνειν 30 τὸ εὐαγγέλιον: 1 K 15, 1; Gl 1, 12 und δέχεσθαι τὸ εὐαγγέλιον 2 K 11, 4.

Daß bei Paulus nie wie bei Mt und Lk die βασιλεία τοῦ θεοῦ als Inhalt genannt wird⁶⁷, beruht, da er den Begriff kennt und auch sonst ganz selten den Inhalt des Evangeliums angibt, nur auf Zufall. Zwei Stellen muten wie eine kurze Zusammenfassung der evangelischen Botschaft an: R 1, 1 ff und 1 K 15, 1 ff. Dazu kommen 35 noch R 2, 16; 16, 25 und in den Deuteropaulinen 2 Tm 2, 8 (über 1 Tm 1, 11 → 731, 34). Am ausführlichsten handelt davon R 1, 3—4⁶⁸: der präexistente υἱὸς θεοῦ wird Mensch und ist als solcher der erwartete Messias aus dem Hause Davids, er ist auferstanden und zum κύριος erhöht. 1 K 15, 1 nennt als Wiederholung des einst gepredigten Evangeliums: Tod, Begräbnis, Auferstehung, Erscheinungen 40 des Auferstandenen. Beide Stellen wollen nicht eine lückenlose Wiedergabe dessen sein, was Paulus unter Evangelium versteht. Das sieht man schon daran, daß R 1, 1 ff der Tod Jesu nicht erwähnt ist und 1 K 15, 1 ff die Fleischwer-

⁶⁶ Molland 11f, 41f.

⁶⁷ Harnack, Kirchenverfassung 212 f.

⁶⁸ Molland 67 ff.

dung verschwiegen ist. Für Paulus ist die Geschichte Jesu mit seinem Leiden, Sterben und Auferstehen Hauptstück der frohen Botschaft. Alles, was hiermit in Verbindung steht, kann Evangeliumsverkündigung sein; aus dieser Verbindung mit Christus erhält es die Berechtigung dazu. Eph 6, 15 handelt εὐαγγέλιον vom 5 Frieden, und diese Friedensbotschaft bringt den Frieden (→ 716, 1 ff). Nach R 2, 16 gehört auch das Gericht zum Inhalt des Evangeliums. Die Predigt vom eschatologischen Gerichtstag ist eine Heilsbotschaft, weil Christus, der Heiland der Welt, der Richter ist. Gerichtsverkündigung und Freudenbotschaft gehören zusammen wie Buße und Freude (→ 726, 12). Allgemeiner ist der Inhalt bei κατὰ 10 τὸ εὐαγγέλιόν μου R 16, 25: Gott kann euch in eurem Glaubensleben stärken, wie ich es euch Nichtjuden in meiner universalen Heilspredigt verkünde, die Offenbarung des göttlichen Heilsratschlusses ist und mit der Verkündigung Jesu übereinstimmt. Diese Verkündigung ist Stärkung der Gemeinde. Das Evangelium bedeutet nicht Bruch mit dem AT, sondern es ist Erfüllung der Verheißung. 15 R 1, 1 ff wie 1 K 15, 1 ff und auch R 16, 25 ff beruft sich Paulus auf das AT. Dort ist nicht nur die Tatsache der Evangeliumsverkündigung verheißen⁶⁹, sondern die Botschaft selbst: 1 K 15, 3f: ὅτι Χριστὸς ἀπέθανεν ὑπὲρ τῶν ἀμαρτιῶν ἡμῶν κατὰ τὰς γραφάς . . . ὅτι ἐγήγερται τῇ ἡμέρᾳ τῇ τρίτῃ κατὰ τὰς γραφάς. Paulus verbindet die Passionsgeschichte mit dem AT. 20 Das AT gehört für ihn in das Evangelium hinein; denn es zeugt von Christus. Darum dient auch das AT dazu, das Evangelium unter den Heiden zu verbreiten und sie zum Glauben zu führen (R 16, 25 f). Das Evangelium ist keine neue Lehre; neu ist das, was durch die Botschaft geschaffen ist und geschaffen wird. Will man den Inhalt des Evangeliums kurz mit einem Wort 25 zusammenfassen, so lautet er: Jesus der Christus.

Damit ist nicht gesagt, daß εὐαγγέλιον τοῦ Χριστοῦ R 15, 19; 1 K 9, 12; 2 K 2, 12; 9, 13; 10, 14; Gl 1, 7; Phil 1, 27; 1 Th 3, 2; R 1, 16 v1; R 15, 29 v1; 1 K 9, 18 v1, εὐαγγέλιον τοῦ κυρίου ἡμῶν Ἰησοῦ 2 Th 1, 8 und εὐαγγέλιον τοῦ υἱοῦ R 1, 9 ein Gen 30 obj ist. Der Frage, ob Gen subj⁷⁰ oder Gen obj⁷¹, ist nicht solche Bedeutung beizumessen, wie es meist getan wird. Rein formal, mit grammatischen Überlegungen kann man eine Entscheidung nicht herbeiführen⁷². Inhaltlich steht fest, daß für Paulus Christus Objekt⁷³ wie auctor⁷⁴ der Verkündigung ist, auctor sowohl in seiner irdischen Erscheinung (R 16, 25)⁷⁵ wie als Erhöhter (R 15, 18; 2 K 5, 20; 2 K 13, 3)⁷⁶. Die Unterscheidungen, die wir zu machen pflegen, fallen für Paulus weg. Objekt und 35 Subjekt der Predigt ist Christus, und der Irdische und Erhöhte sind für ihn eins. Darum ist es unnötig, die Art des Genitivs bei εὐαγγέλιον τοῦ Χριστοῦ zu bestimmen. Es kann sachlich beides in ihm enthalten sein, vielleicht ist einmal das eine, dann wieder das andere stärker betont⁷⁷.

c. Das Evangelium will nicht nur von einem historischen 40 Ereignis Zeugnis geben; denn was es berichtet, Auferstehung und Erhöhung,

⁶⁹ Zn R zu 1, 1.

⁷⁰ So Zahn Einl II 169 f; ThZahn, Skizzen aus dem Leben der Alten Kirche³ (1898): Die Anbetung Jesu 299, 388 A 40; Harnack, Kirchenverfassung 215 ff; Fridrichsen 229 ff; ASeeberg 45 ff; Moe 58 ff; Schniewind, Wort u Ev 107 ff; Molland 100.

⁷¹ So Wellhausen, Einleitung 99 f; Dob Th 86; JWeiß, Das älteste Ev 26; Müller 91; Förster 144; Feine, Jesus Christus und Pls 18; Gillet 89 und die meisten Komm.

⁷² Die griech. Genitive haben etwas Schillerndes. Sie lassen sich oft nicht „bequem in das

von den Grammatikern aufgestellte Schema einzwängen“, der Sinn muß aus dem Zshg erschlossen werden. Vgl Kühner-Blaß-Gerth II 333 f.

⁷³ Dieses auch deutlich bei Harnack 235 f; Zahn 169; Schniewind, Wort u Ev 109 A 1; vgl auch AvHarnack, Das doppelte Ev im NT, in: Aus Wissenschaft und Leben II (1911) 215 ff.

⁷⁴ So auch EvDobschütz, Gibt es ein doppeltes Ev im NT?, ThStKr 85 (1912) 359, 364 f.

⁷⁵ Zahn Einl II 169 f.

⁷⁶ Schniewind, Wort u Ev 109.

⁷⁷ Cr-Kö; Schmitz aaO; WMundle, Der Glaubensbegriff des Pls (1932) 14.

entzieht sich dem historischen Urteil und ist Aufhebung der Geschichte; es besteht auch nicht nur aus einigen Erzählungen über Jesus und Worten von ihm, die jeder Christ kennen muß und über die man sprechen kann, noch viel weniger ist es eine weltfremde dogmatische Formel, sondern es ist bezogen auf die menschliche Wirklichkeit und erweist sich als lebendige Macht. 1 K 15, 3: ὅτι Χριστὸς ἀπέθανεν ὑπὲρ 5 τῶν ἁμαρτιῶν ἡμῶν. Dieses „für unsere Sünden“ macht die Predigt vom Tode Jesu zu einer Gerichts- und Freudenbotschaft⁷⁸. Die Verkündigung ἐξ ἀναστάσεως νεκρῶν R 1, 4 läßt die Auferstehung nicht als ein zufälliges, einmaliges Geschehnis erscheinen, sondern als Beginn der allgemeinen Auferstehung. Das Evangelium zeugt nicht nur vom Heilsgeschehen, es ist selbst Heilsgeschehen: 10 es greift in das Leben der Menschen ein, gestaltet sie um und schafft Gemeinden. Es ist nicht allgemein einsichtig (2 K 4, 3), in ihm vollzieht sich eine Offenbarung Gottes. Gott beruft durch das Evangelium die Menschen zum Heil, der Prediger ist der Mund Gottes 2 Th 2, 14. Da das Evangelium Anrede Gottes, εὐαγγέλιον θεοῦ 1 Th 2, 2. 9, an den Menschen ist, fordert es zur Ent- 15 scheidung auf und verlangt Gehorsam R 10, 16; 2 K 9, 13. Die Stellung zum Evangelium entscheidet über den Menschen beim Endgericht 2 Th 1, 8; vgl 1 Pt 4, 17. Das Evangelium ist nicht leeres Wort, sondern schaffende Kraft, die hervorbringt, was es sagt, weil Gott sein Urheber ist (R 1, 1; 15, 16; 2 K 11, 7; 1 Th 2, 2. 8. 9; vgl 1 Pt 4, 17; 1 Th 1, 5 v1): τὸ εὐαγγέλιον ἡμῶν οὐκ 20 ἐγενήθη εἰς ὑμᾶς ἐν λόγῳ μόνον, ἀλλὰ καὶ ἐν δυνάμει καὶ ἐν πνεύματι ἀγίῳ καὶ πληροφῶρῃ πολλῇ 1 Th 1, 5. Es ist überall wirksam: ἐν παντὶ τῷ κόσμῳ ἐστὶν καρποφορούμενον καὶ αὐξανόμενον Kol 1, 5. Durch die Verkündigung des Evangeliums gewinnen die Heiden Anteil an der Verheißung. Das Evangelium schließt 25 Juden und Heiden zusammen und vermittelt ihnen das Heil Eph 3, 6. Weil εὐαγγέλιον Ausrichtung, Inhalt und Wirkungskraft der Botschaft enthält, ist in ἵνα μὴ τινα ἐγκοπὴν δώμεν τῷ εὐαγγελίῳ τοῦ Χριστοῦ 1 K 9, 12 mit ἐγκοπή τῷ εὐαγγελίῳ nicht nur das Hindernis für die Verkündigung gemeint. Paulus will vielmehr der Wirksamkeit des Evangeliums kein Hindernis sein. Er verzichtet auf sein Recht um des Evangeliums willen, dh um der Errettung der anderen 30 willen. So heißt auch R 15, 19: ὥστε με ἀπὸ Ἱερουσαλὴμ καὶ κύκλῳ μέχρι τοῦ Ἰλλυρικοῦ πεπληρωκέναι τὸ εὐαγγέλιον τοῦ Χριστοῦ nicht nur, Paulus habe seine Missionsarbeit zum Abschluß gebracht, sondern das Evangelium ist angefüllt, wenn es seine volle Wirksamkeit erlangt hat. Weil Christus sich in der Verkündigung des Paulus in Wort und Zeichen und Wundern als wirksam erwiesen 35 hat v 18, darum ist das Evangelium von Jerusalem bis Illyrien zur Vollentfaltung gebracht, und Christus wird in den Gemeinden gegenwärtig genannt v 20.

Das Evangelium wirkt die σωτηρία Eph 1, 13; vgl 1 K 15, 2: δι' οὗ καὶ σῶζεσθε⁷⁹, es ist die δύναμις εἰς σωτηρίαν R 1, 16. In seiner Verkündigung vollzieht sich die Offenbarung der → δικαιοσύνη τοῦ θεοῦ. Das in dem Evange- 40 lium sich am Menschen vollstreckende Gericht bringt Rettung und rechtfertigt

⁷⁸ Molland 63 ff rechnet die Rechtfertigungslehre nicht zum Inhalt des Evangeliums, sondern zu seiner theologischen Konsequenz. Paulus kennt diese Unterscheidung zwischen Evangelium und „Verlängerung des Evange-

liums“ (62) nicht. Zur „Substanz“ des Evangeliums gehört für ihn auch die Wirkung, vgl OMichel, ThLZ 60 (1935) 141 f.

⁷⁹ Vgl Harnack, Kirchenverfassung 214 A 1 über εὐαγγέλιον und σωτηρία.

den Sünder. Darum ist τὸ εὐαγγέλιον Tatoffenbarung Gottes⁸⁰. Gericht und Gnade sind beieinander, und das Gericht ist Freude, weil es die Sünde vernichtet. Wie R 1, 16 f der Glaube Bedingung für das Wirken des Evangeliums ist und das Evangelium den Glauben wirkt, so ist Phil 1, 27 der Glaube durch das Evangelium entstanden und richtet sich wieder auf das Evangelium. Mit dem Evangelium ist auch der Glaube da. Die Botschaft fordert und schafft πίστις; sie enthält und verleiht εἰρήνη Eph 6, 15; sie wirkt Wiedergeburt und schenkt neues Leben 1 K 4, 15 (vgl 1 Pt 1, 23; Jk 1, 18). Durch Tod und Auferstehung hat Christus den Tod besiegt und das Leben gebracht. Das Leben, das verborgen da ist, wird durch die Verkündigung zur Wirklichkeit. Das Evangelium macht die Tat Christi in der Welt wirksam, es gibt den Menschen das Leben 2 Tm 1, 10. Kol 1, 5 vermittelt das Evangelium die Gegenwart von etwas Zukünftigem, es wird zum eschatologischen Ereignis; denn es bringt die Erfüllung der ἐλπίς. Die Hoffnung, ἀποκειμένη ὑμῖν ἐν τοῖς οὐρανοῖς, wird den Christen schon jetzt durch die Botschaft von ihr zuteil (vgl Kol 1, 23). εὐαγγέλιον bezeichnet nicht nur die Wirkungsmacht; weil das Wort wirkt, was es verkündet, darum ist εὐαγγέλιον auch Ausdruck für das Heil selbst, εὐαγγέλιον τοῦ θεοῦ μεταδιδόναι 1 Th 2, 8 heißt am Heilsgut Anteil geben. Wenn Paulus Phil 1, 5 von der κοινωμία der Philipper εἰς τὸ εὐαγγέλιον spricht, so denkt er nicht an ihre persönliche Arbeit für die Ausbreitung der Botschaft, auch nicht an ihre Geldspenden, sondern an ihre Gemeinschaft am Evangelium selbst. Vom ersten Tage an hat das Evangelium Frucht geschafft und Gott sich mächtig erwiesen, so daß sie des Heiles teilhaftig geworden sind. Für ἡ βασιλεία τοῦ θεοῦ 1 K 4, 20⁸¹ könnte auch τὸ εὐαγγέλιον stehen, vgl 1 K 2, 4 ὁ λόγος und τὸ κήρυγμα. 2 K 4, 4 ὁ φωτισμὸς τοῦ εὐαγγελίου τῆς δόξης τοῦ Χριστοῦ: im Evangelium des Paulus erstrahlt die Herrlichkeit Christi. Das Evangelium ist die Offenbarung göttlicher Herrlichkeit in der Geschichte, ist Erscheinungsform der δόξα τοῦ Χριστοῦ auf Erden, ist Gegenwart Christi. Darum kann Paulus für ἀξίως τοῦ θεοῦ περιπατεῖν 1 Th 2, 12 und für ἀξίως τοῦ κυρίου Kol 1, 10 auch sagen ἀξίως τοῦ εὐαγγελίου τοῦ Χριστοῦ πολιτεύεσθαι Phil 1, 27. Wie Paulus als δέσμιος Χριστοῦ Ἰησοῦ Phlm 1, 9 (→ 42, 15) um Christi willen gefangen ist, so trägt er Phlm 13 um des Evangeliums willen Fesseln. Das Evangelium und sein Inhalt sind eins. Das Evangelium wird zu einer persönlichen Größe. 2 K 10, 14: ἄχρι γὰρ καὶ ὑμῶν ἐφθάσαμεν ἐν τῷ εὐαγγελίῳ τοῦ Χριστοῦ. Die Auswahl des Missionsgebietes geschieht nicht nach Laune des Predigers, sondern im Evangelium Christi ist Paulus vorgedrungen, in Verbindung mit dieser Macht, in deren Dienst er steht (Kol 1, 23). Paulus nennt sich συγκοινωνὸς τοῦ εὐαγγελίου 1 K 9, 23, Genosse des Evangeliums. Das Evangelium läuft durch die Welt (vgl 2 Th 3, 1; 2 Tm 2, 9) und gewinnt Menschen für sich. Aber seine Mitarbeiter haben nicht die Sicherheit, daß ihnen das zuteil wird, was sie erstreben und verkünden: πάντα δὲ ποιῶ διὰ τὸ εὐαγγέλιον ἵνα συγκοινωνὸς αὐτοῦ γένωμαι. R 15, 16 ist das Evangelium eine kultische Einrichtung, an der Paulus Priesterdienst tut, damit die Heiden ein gottwohlgefälliges Opfer werden. Dagegen ist R 11, 28 εὐαγγέλιον die Heilsordnung, die der ἐκλογή gegenübergestellt ist. Beide, εὐαγγέλιον und ἐκλογή,

⁸⁰ Schniewind, Wort und Evangelium 83.

⁸¹ Harnack, Kirchenverfassung 213 A 1.

haben ihre Einheit im βάθος πλούτου καὶ σοφίας καὶ γνώσεως θεοῦ R 11, 33. Eph 6, 19 ist das Evangelium ein μυστήριον, das kundgetan wird.

d. In den paulinischen Briefen begegnet man mehrmals der Formel εὐαγγέλιον ἡμῶν 2 K 4, 3; 1 Th 1, 5; 2 Th 2, 14, εὐαγγέλιόν μου R 2, 16; 16, 25; 2 Tm 2, 8. Dazu kommen Wendungen wie τὸ εὐαγγέλιον ὃ εὐηγγελισάμεθα ὑμῖν 1 K 15, 1, τὸ εὐαγγέλιον τὸ εὐαγγελισθέν ὑπ' ἐμοῦ Gl 1, 11, τὸ εὐαγγέλιον ὃ κηρύσσω ἐν τοῖς ἔθνεσιν Gl 2, 2, vgl auch Gl 1, 8: εὐαγγελίζεσθαι παρ' ὃ εὐηγγελισάμεθα ὑμῖν. Paulus predigt nicht ein besonderes Evangelium im Gegensatz zu andern Aposteln. Für ihn gibt es nur ein Evangelium Gl 1, 6, das Evangelium Christi, und dieses hat er mit den Uraposteln gemein (→ 732, 10 14). Wenn er es sein Evangelium nennt, so deshalb, weil er als Apostel mit seiner Verkündigung betraut ist. Es ist ihm wie ein kostbares Gut anvertraut 1 Th 2, 4; 1 Tm 1, 11; Gl 2, 7. Er wird 2 Tm 1, 10 κήρυξ καὶ ἀπόστολος καὶ διδάσκαλος des Evangeliums genannt. Seine Berufung zum Apostel war Beauftragung mit der Botschaft an die Heiden Gl 1, 16. Sein Beruf (κλητός) ist es nun, das 15 Evangelium zu predigen R 1, 1 vgl 1 K 1, 17; 9, 16. Gott hat er auch als Pharisäer gedient. In seiner neuen Existenz dient er ihm als Evangelist seines Sohnes R 1, 9. So ist er als Apostel Gefährte des Evangeliums 1 K 9, 23, Priester R 15, 16, διάκονος κατὰ τὴν δωρεάν τῆς χάριτος τοῦ θεοῦ τῆς δοθείσης μοι κατὰ τὴν ἐνέργειαν τῆς δυνάμεως αὐτοῦ Eph 3, 7 vgl Kol 1, 23. Apostolat 20 und Evangelium sind aufs engste miteinander verbunden 2 K 10, 14. Leiden mit Paulus ist Leiden mit dem Evangelium 2 Tm 1, 8. Aber wenn der Apostel gefesselt ist, so ist doch nicht das Evangelium gebunden 2 Tm 2, 8ff, sondern es läuft und wirkt und schafft Frucht. Des Paulus Gefangenschaft ist Verteidigung und Befestigung des Evangeliums Phil 1, 16, und darum kann er von seiner Ge- 25 fangenschaft als einer χάρις sprechen Phil 1, 7. Sein Ergehen läßt sich nicht getrennt von seiner Aufgabe als Prediger des Evangeliums betrachten. Phil 1, 12, wo er von sich erzählen will, schreibt er von der προκοπῇ τοῦ εὐαγγελίου. Was ihm widerfahren ist, hat zum Fortschritt des Evangeliums gedient. Der persönliche Dienst des Timotheus Phil 2, 22 für Paulus ist Dienst am Evangelium. „Wie ein Kind 30 dem Vater, so hat er mir gedient“ verwandelt Paulus in „wie ein Kind dem Vater, so hat er — das Evangelium erzeugt Leben 1 K 4, 15 — mit mir dem Evangelium gedient“.

e. Nach 1 Tm 1, 11 enthält das Evangelium die Lehre vom richtigen Gebrauch des Gesetzes; es offenbart die δόξα Gottes (→ 730, 23f). Für den 35 Christen hat das Gesetz keine Geltung, wohl aber für den Nichtchristen um der Sünden willen. In R und Gl stehen Gesetz und Evangelium nirgends in direkter Beziehung miteinander, bzw im Gegensatz zueinander. Wohl ist der Gegensatz da; denn R 1, 16f ist Entwertung des Gesetzes, das für den Juden eine δύναμις εἰς σωτηρίαν ist, Leben und Heilung verschafft (→ 298, 53ff). Trotzdem wird die Frage Gesetz 40 und Evangelium nie aufgeworfen. Die Diskussion vollzieht sich vielmehr zwischen → ἐπαγγελία und νόμος. Die Gegner des Paulus in Galatien nannten ihre Predigt auch εὐαγγέλιον. Auch sie verkündigten den Heiden die Gegenwart der messianischen Zeit, die durch das Kommen Jesu herbeigeführt ist. Aber für sie war Jesus der erwartete jüdische Messias und das Christentum Verwirklichung des Judentums. Die 45

Heiden mußten sich beschneiden lassen und Juden werden, wenn sie am Heil Anteil haben wollten, sie mußten zum Zion kommen, wie es im AT geschrieben stand. Dadurch wurde ihr Evangelium Gesetzespredigt. νόμος und εὐαγγέλιον waren für sie δύναμις εἰς σωτηρίαν. Wenn Paulus den Kampf zwischen Gesetz und

5 Evangelium in das AT hineinverlegt, indem er Gesetz und Verheißung gegenüberstellt, so schlägt er die Gegner auf ihrem eigenen Felde. Paulus zeigt, daß die Gegensätzlichkeit schon im AT besteht, und daß nach Gottes Willen Gesetz und Verheißung verschiedene Aufgaben in der Heilsgeschichte haben. Durch das Evangelium ist nicht eine neue Beurteilung der Menschen durch Gott eingetreten,

10 so als ob man früher durch das Gesetz, jetzt durch das Evangelium gerecht wird, sondern der Gegensatz ist im göttlichen Heilsplan begründet. Die Frage Verheißung oder Gesetz hätte noch aufkommen können. Jetzt aber, wo die Heilsgeschichte in Christus ihr Ziel erreicht hat, ist die Überlegenheit des Evangeliums über das Gesetz erwiesen. Zwischen Paulus und den Aposteln bestanden

15 keine Differenzen. Sie verkündigen dasselbe Evangelium. Was Paulus offenbart ist (Gl 1, 11), stimmt mit dem von den Aposteln überlieferten Evangelium überein (1 K 15, 1), und weil es ihm offenbart ist, hat es denselben Ursprung wie das Evangelium der Apostel⁸². Der Auferstandene ist auctor evangelii. Er öffnet die Augen für das Verständnis des AT und für das messianische Geschehen

20 (Lk 24, 19 ff. 45). Da Paulus durch die Erscheinung des Auferstandenen den Missionsauftrag an die Heiden erhalten hat, entsteht erst bei ihm das Problem Gesetz und Evangelium, das die Urgemeinde in dieser Form nicht gekannt hat. Sie hat den νόμος als natürliche Lebensordnung beibehalten, ohne ihm soteriologische Bedeutung zuzuerkennen. Das macht sie innerlich vom Gesetz frei. In

25 dem Abschnitt 1 K 9, 20 über das Evangelium kann Paulus sagen: τοῖς ὑπὸ νόμον ὡς ὑπὸ νόμον μὴ ὦν αὐτὸς ὑπὸ νόμον, ἵνα τοὺς ὑπὸ νόμον κερδήσω. Um des Evangeliums willen unterstellt er sich dem Gesetz. Man weiß, daß Christus allein das Heil ist. Darum wird auch Gl 2 eine Einigkeit erzielt. v 7 sind mit εὐαγγέλιον τῆς ἀκροβυστίας und εὐαγγέλιον τῆς περιτομῆς nicht zwei Evangelien

30 voneinander unterschieden, sondern das eine unveränderliche und unverkürzte εὐαγγέλιον τοῦ Χριστοῦ gehört Juden wie Heiden. Es ist in beiden Fällen dasselbe Evangelium, in dem sich Gott als der Wirkende bezeugt. Wie das ἕτερον εὐαγγέλιον der Irrlehrer in Korinth ausgesehen hat 2 K 11, 4 vgl 4, 3, können wir nicht mehr erkennen. Den Libertinisten ist das Evangelium des Paulus verhüllt

35 und dunkel, sie verkündigen ein strahlendes, leuchtendes Evangelium. Mit schönen Worten suchen sie zu ersetzen, was ihnen an Gottes Kraft fehlt. Wenn das Evangelium auch Aufhebung des Gesetzes ist, so bedeutet das nicht Zuchtlosigkeit. Wie es als Anrede Gottes bei der Missionspredigt (→ 717, 11 ff) zum Gehorsam aufruft (→ 729, 16), so ist es auch Forderung an den Christen⁸³.

40 Evangelium ist nicht nur Missionsverkündigung: Kol 1, 5: τὸ εὐαγγέλιον πάρεστιν, 1 K 15, 1: ἐστάναι ἐν τῷ εὐαγγελίῳ, es schafft nicht nur Gemeinden, sondern baut sie auch auf. Phil 1, 27 ist es die Richtschnur für den Wandel. Bekenntnis zum Evangelium ist Unterwerfung unter das Evangelium 2 K 9, 13.

⁸² Mundle 53; vgl auch FSieffert (1899) zu Gl 1, 12.

⁸³ Die → ἀγγελία in 1 J 1, 5 ist gleich εὐ-

αγγέλιον. Sie wird 1 J 3, 11 (vgl mit 1 J 2, 7) zur ἐντολή, deren Erfüllung mit Christus gegeben ist.

Man ist dem Evangelium gehorsam und erfüllt seine Forderungen, wenn man sich im Dienst der Liebe betätigt. Diese tätige Liebe ist Gehorsam des Bekenntnisses zum Evangelium, und sie ist nicht Verdienst, sondern δωρεά und χάρις Gottes 2 K 9, 14. 15.

3. Offenbarung Joh.

5

Apk 14, 6f ist in mancher Hinsicht auffällig⁸⁴: ein Engel ist der Verkündiger des Evangeliums, das Evangelium heißt αἰώνιον, bei εὐαγγέλιον fehlt der bestimmte Artikel. Weil der Inhalt des Evangeliums angeblich das Gericht ist, darum behauptet man, es sei nicht τὸ εὐαγγέλιον τοῦ Χριστοῦ, sondern ein ganz anderes, eines von vielen, das im Gegensatz zu den vielen ewig ist. Daß ein 10 Engel die Botschaft verkündet, entspricht der Situation. Da es Endzeit ist und es darum keine Zeit zu verlieren gilt, wird ein Engel mit der Botschaft ἐπι τοὺς καθημένους ἐπὶ τῆς γῆς καὶ ἐπὶ πᾶν ἔθνος καὶ φυλὴν καὶ γλῶσσαν καὶ λαόν beauftragt nach dem Wort Jesu, daß vor dem Ende das Evangelium der ganzen Welt verkündet werden muß (→ 726, 24). Die Predigt des Evangeliums ist ein Zeichen des 15 Endes. αἰώνιος gibt der Einheitlichkeit, Unveränderlichkeit, unvergänglichen Gültigkeit des göttlichen Ratschlusses Ausdruck (→ 728, 13; 732, 9). Inhalt des Evangeliums ist nicht das Gericht, was durchaus nicht befremdlich wäre (vgl R 2, 16), sondern die Aufforderung zur Gottesfurcht (vgl Mk 1, 14f) und zur Anbetung des Schöpfers (Ag 14, 15; 1 Th 1, 5. 9).

20

C. Der Übergang des Wortes εὐαγγέλιον zur Bezeichnung eines Buches in der alten Kirche⁸⁵.

Im NT ist εὐαγγέλιον die mündliche Predigt, nie werden die Briefe oder die Evangelien εὐαγγέλιον genannt. Die Lösung des Evangeliums vom Akt des Gesprochenwerdens läßt sich schon bei Paulus beobachten; denn seine Briefe 25 enthalten ja zT nichts anderes als Wiederholung der Missionspredigt, sagt er doch 1 K 15, 1 selbst, er teile den Korinthern im Brief kurz das Evangelium mit, das er ihnen verkündet habe. Die Grundbedeutung ist, daß εὐαγγέλιον das gepredigte Wort ist. Iren III 1 (MPG 7, 845 a): καὶ Λουκάς δὲ ὁ ἀκόλουθος Παύλου τὸ ὑπ' ἐκείνου κηρυσσόμενον Εὐαγγέλιον ἐν βιβλίῳ κατέθετο. Da die Predigt von Christus zeugt, von seinen 30 Worten und Taten handelt u dieses das Wesen des Evangeliums ausmacht, so erhalten auch die schriftlichen Aufzeichnungen, die das Leben Jesu und seine Worte enthalten, den Namen Evangelium. Die urchristlichen Missionare treiben gleichzeitig Wortverkündigung und Schriftenmission. Geschriebenes und gepredigtes Wort ergänzen sich: Eus Hist Eccl III 37, 2: Die Evangelisten τοῖς ἐπι πάμπαν ἀνηκόοις τοῦ τῆς πίστεως 35 λόγου κηρύττειν φιλοτιμούμενοι καὶ τὴν τῶν θείων εὐαγγελίων παραδίδόναι γραφήν. In den meisten Fällen wird für die Empfänger der Botschaft zwischen geschriebenem und verkündetem Evangelium kein großer Unterschied bestanden haben, da ihnen ja auch das geschriebene Evangelium vorgelesen wurde. Der Vorleser εὐαγγελιστῶν τόπον ἔργαζεται⁸⁶. Bei Ignatius ist εὐαγγέλιον noch mehrdeutig. Sicher hat er schon 40 Bücher gekannt, die den Stoff der Evangelien enthalten, aber εὐαγγέλιον ist für ihn

⁸⁴ Es ist verkehrt, Apk 14, 6 zum Ausgangspunkt für das religionsgeschichtliche Verstehen des ntlichen Evangeliums zu nehmen, wie es Zondervan 200f tut. Wenn Dieterich (Mithr Liturg 49) εὐαγγέλιον als Offenbarung einer Engelsbotschaft charakterisiert und so den Begriff von der Angelos-Anschauung herleitet, so trifft er damit weder das Wesentliche des ntlichen noch des griechischen Evangeliums. Ganz unmöglich ist es, mit OGruppe, Griech Mythologie (1906) 1323f von Hermes, dem Euangelos her, εὐαγγέλιον erklären zu wollen. Hermes wird sehr selten

εὐάγγελος genannt, und Evangelium ist im NT nicht „frohe Botschaft von der Erlösung der Seelen“. Vgl Schn Euang 201, 240f.

⁸⁵ Vgl Harnack, Kirchenverfassung 222ff; Zahn Kan I 150ff, 471ff, 840ff. GHeinrici, Beiträge zur Geschichte und Erklärung des NT I (1894): Das Urchristentum in der Kirchengeschichte des Euseb 47ff.

⁸⁶ Die Allgemeine Kirchenordnung I 19 (ed ThSchermann, in: Studien zur Geschichte und Kultur des Altertums, Ergänzungsband III 1 [1914]).

noch ein lebendigerer Begriff, Evangelium ist ihm zB Mittelpunkt und Ziel der Heilsgeschichte, Verwirklichung der Verheißung (Phld 9, 2). Die Predigt des Evangeliums ist Gegenwart des menschengewordenen σωτήρ: προσφυγῶν τῷ εὐαγγελίῳ ὡς σαρκί Ἰησοῦ (Phld 5, 1). Aus dem Wechsel zwischen εἰς εὐαγγέλιον καταγγέλλειν und εἰς αὐτὸν ἐλπίζειν sieht man, daß das Evangelium für ihn gleich Christus ist. In der Did ist εὐαγγέλιον eine bestimmte feste Größe der Überlieferung, auf die man sich beruft (Did 15, 3. 4). Es enthält das Vaterunser (Did 8, 3) und Anweisungen für das Verhalten den Aposteln und Propheten gegenüber (Did 11, 3). Unter Evangelium verstehen die Kirchenväter oft nicht nur die Evangelienbücher, sondern das ganze NT nennen sie Evangelium im Gegensatz zum AT. Iren II 27, 2 (MPG 7, 803 b): univ^{er}sae Scripturae et Prophetiae et Evangelia. Die ganze Schrift zerfällt in Propheten und Evangelien, also AT und NT; zu den Evangelien werden auch die paulinischen Briefe gerechnet⁸⁷. Ob dagegen 1 Cl 47: ἀναλάβετε τὴν ἐπιστολὴν τοῦ μακαρίου Παύλου τοῦ ἀποστόλου. τί πρῶτον ὑμῖν ἐν ἀρχῇ τοῦ εὐαγγελίου ἔγραψεν; mit Evangelium die Briefsammlung des Paulus gemeint ist⁸⁸, bleibt fraglich; wahrscheinlich ist an den Anfang seiner Missionsarbeit gedacht (vgl Phil 4, 15). Wenn man von τὰ εὐαγγέλια spricht, so meint man natürlich nicht verschiedene Botschaften wie im Kaiserkult. Die Apostel, die das Evangelium gepredigt und dann schriftlich überliefert haben, omnes pariter et singuli eorum habentes Evangelium Dei Iren III 1 (MPG 7, 844 b). In den verschiedenen Evangelien wird das eine Evangelium Gottes verkündet. ἔδωκεν ἡμῖν τετραμόρφον τὸ Εὐαγγέλιον, ἐνὶ δὲ πνεύματι συνεχόμενον Iren III 11, 8 (MPG 7, 885 b). Der Singular tritt für den Plural ein und umgekehrt, ohne daß ein Sinnwechsel entsteht (vgl bes Iren III 11, 8 f [MPG 7, 885 ff]). Mit τὸ εὐαγγέλιον kann die Evangelien^{samm}lung (Eus Hist Eccl V 24, 6) wie das einzelne Evangelienbuch gemeint sein (Iren IV 20, 6 [MPG 7, 1037 a]). Um noch deutlicher zu machen, an welches Evangelium man denkt, fügt man den Namen hinzu „secundum Matthaeum“ (Iren III 11, 7 [MPG 7, 884]). Wiederum kann man sagen: ἐν τοῖς εὐαγγελίοις (zB Cl Al Strom I 21, 136, 1) und damit ein Wort anführen, das nur in einem Evangelium enthalten ist, wie auch wir von der Geburts^geschichte in den Evangelien sprechen können und dabei an Lk denken. Evangelium ist zur Bezeichnung der Evangelien^{schr}iften geworden. Eigentliche Verkündigung der frohen Botschaft geschieht aber durch das Wort der Prediger⁸⁹.

εὐαγγελιστής

Abgesehen von der kirchlichen Literatur ein seltenes Wort, in nichtchristlicher Bedeutung belegt nur in einer schlecht erhaltenen Inschrift aus Rhodos IG XII 1, 675, 6 im Sinne: Verkündiger von Orakelsprüchen¹.

⁸⁷ Weitere Beispiele Zahn Kan I 101 A 2.

⁸⁸ WHartke, Die Sammlung und die ältesten Ausgaben der Paulusbrieve (1917) 55.

⁸⁹ Luther WA X 1 I 625f: „Nu was ist der stern? Der ist nit anders, denn das new liecht, die predigt und Euangelium, mundlich und offentlich predigt . . . denn ym newen testament sollen die prediget mundlich mit lebendiger stym offentlich geschehen . . . Darumb hatt auch Christus selbs seyn lere nitt geschrieben, wie Moses die seyne, sondern hatt sie mundlich than, auch mundlich befolhen tzu thun und keynen befelh geben sietzu schreyben. Item die Apostolln haben auch wenig geschrieben . . . ehe sie schrieben, hatten sie tzuuor die leutt mitt leyplicher stymme bepredigt und bekeret, wilchs auch war yhr eygentlich Apostolisch und new testamentisch werck.“ WA XII 259: „Evangelion aber heysset nichts anders, denn ein predig und geschrey von der genad und barmhertzikeytt Gottis, durch den herren Christum mit seynem todt verdienet und erworben, Und ist eygentlich nicht das, das ynn büchern stehet und ynn buchstaben verfasset wirtt, sondernn mehr eyn mundliche predig und lebendig wortt, und eyn stym, die da ynn die gantz welt erschallet und offentlich wirt außgeschryen,

das mans ublich höret“, vgl KHoll, Gesammelte Aufsätze I^o (1932) 562.

εὐαγγελιστής. Cr-Kö; Schn Euang 189 bis 194; H Achelis, Spuren des Urchristentums auf den griech Inseln? ZNW 1 (1900) 87–100; ADieterich, εὐαγγελιστής, ZNW 1 (1900) 336–338; JARobinson, EB II (1901) 1430; JMassie, Dictionary of the Bible I (1898) 795 ff; WPatrick, DCG I (1923) 549; RSohm, Kirchenrecht I (1923) 42 f; AHarnack, TU II 1 u 2 (1884), Die Lehre der zwölf Apostel 40, Prolegomena 111 ff; Ders, Die Mission u Ausbreitung des Chr⁴ I (1924) 334 A 6, 348 A 2, 350, 352, 359; Zahn Einl³ I 361; ThZahn, Skizzen aus dem Leben der Alten Kirche² (1898), Missionsmethoden im Zeitalter der Apostel 87, 344 A 42; OZöckler, Biblische und kirchenhistorische Studien II (1893) 63 ff; FHaase, Apostel und Evangelist in den orientalischen Überlieferungen, Ntl.che Abhandlungen IX (1922).

¹ Über Textherstellung und Auslegung der Inschrift vgl Schn Euang 189 ff; nach Achelis ist auch hier εὐαγγελιστής christlich zu verstehen. Dieterich (aaO) erhebt mit Recht Einspruch dagegen.

Im NT nur 3 mal: Ag 21, 8 Philippus (vgl 8, 4f. 12. 35. 40); Eph 4, 11 die Evangelisten in der Aufzählung neben Aposteln, Propheten, Hirten und Lehrern; 2 Tm 4, 5 Timotheus (vgl 1 Th 3, 2; Phil 2, 22). Die Zahl der Evangelisten wird größer gewesen sein, als man aus dem Vorkommen der Vokabel im NT schließen darf (Phil 4, 3; 2 K 8, 18; Kol 1, 7; 4, 12). Der Evangelist im NT ist nicht ein Orakelspender wie bei den Griechen, sondern der $\epsilon\upsilon\alpha\gamma\gamma\epsilon\lambda\iota\sigma\tau\eta\varsigma$, der Verkünder der frohen Botschaft, des εὐαγγέλιον (R 10, 15 → 716, 30 ff). εὐαγγελιστής bezeichnet ursprünglich mehr eine Tätigkeit als ein Amt und zwischen Apostel und Evangelist wird kein Unterschied bestanden haben, sondern jeder Apostel war auch Evangelist (→ 731, 3 ff). Aber nicht alle Evangelisten waren Apostel; denn zum Apostel gehörte die unmittelbare Berufung durch den Auf-
erstandenen. Die Unterordnung des Evangelisten unter den Apostel läßt sich an den drei Stellen im NT beobachten²: Philippus ist Almosenpfleger (Ag 6), nicht Apostel. Bei seiner Missionsarbeit in Samarien verkündigt er das Wort und tauft, den Geist empfangen die Getauften aber erst durch das Gebet der Apostel Petrus und Johannes (Ag 8, 14 f). Eph 4, 11 werden die Evangelisten erst nach den Aposteln und Propheten genannt. Timotheus ist wohl σύνεργος τοῦ θεοῦ ἐν τῷ εὐαγγελίῳ τοῦ Χριστοῦ 1 Th 3, 2, aber doch nicht Apostel, sondern Apostelschüler (→ 731, 29). Die Evangelisten setzen die Arbeit der Apostel fort. Sie sind nicht nur Missionare, sondern wie εὐαγγέλιον Gemeinde- und Missionspredigt ist (→ 732, 38), so kann auch der Leiter der Gemeinde εὐαγγελιστής genannt werden (2 Tm 4, 5). Seine Aufgabe ist es: κηρύσσειν τὸν λόγον 2 Tm 4, 2.

In der Alten Kirche galten die Evangelisten als Nachfolger der Apostel. Eus Hist Eccl V 10, 2: ἦσαν εἰς ἐτι τότε πλείους εὐαγγελισταὶ τοῦ λόγου, ἐνθεὸν ζῆλον ἀποστολικοῦ μιμήματος συνεισφέρειν ἐπ' αὐξήσει καὶ οἰκοδομῇ τοῦ θείου λόγου προμηθεύμενοι. Sie legen θεμελίους τῆς πίστεως und die → ποιμένες, die sie einsetzen, führen die Arbeit in der betreffenden Gemeinde weiter, Eus Hist Eccl III 37, 2 f. Daneben hat εὐαγγελιστής entsprechend der Entwicklung des Substantivs εὐαγγέλιον (→ 733, 22 ff) den Sinn: Verfasser des Evangeliums: Hipp De Antichristo 56; Tertullian Adversus Praxean 21. 23. Beide Bedeutungen laufen nebeneinander her.

30

προεραγγελίζομαι

Im klassischen Griechisch nicht nachweisbar. Bei Philo: Op Mund 34; Mut Nom 158; Abr 153. Sonst: Schol Soph Trach 335 (PNPapageorgius [1888] 299 f); Photius MPG 101, 1011 b; Johannes Climacus MPG 88, 670 c; Marcus Eugenicus, Imagines 2 (ed Kayser Philostr De Gymnastica [1840] 141).

35

Gl 3, 8: Die → ἐπαγγελία (R 4, 13 ff und Gl 3, 15 ff), daß in Abraham alle Völker gesegnet werden, ist ein προ-εραγγέλιον. Als in Christus, dem Samen Abrahams Gl 3, 16, der Segen an die Heiden kam, erfüllte sich die Verheißung; die Vorausschau der Schrift, daß Gott aus Glauben die Heiden rechtfertigt, bewahrheitete sich, und aus dem προ-εραγγέλιον wurde ein εὐαγγέλιον: R 1, 1 ff; 40 1 K 15, 1 ff: Christus; R 1, 16 f: Rechtfertigung; R 16, 25 ff; Eph 3, 6; Gl 1, 16; 2, 7: Heiden.

Friedrich

εὐαρεστέω, εὐάρεστος → 456, 32 ff

² Vgl JMassie aaO.

προεραγγελίζομαι. Schn Euang 82, 135 A 4.